

Der Hönegger

Freitag, 19. Oktober 1979
Nr. 38
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Die Jahreszeit festlegen?

(Nur) 12 Kantonalparteien der Freisinnigen tragen die angelaufene Initiative zur vom Bund zu dekretierenden Vereinheitlichung des Schuljahresbeginns: «Die Bundesgesetzgebung legt die Jahreszeit fest, in der das Schuljahr beginnt».

Nun, im Winter oder Mitten im Sommer wird wohl niemand anfangen wollen. Das mit der Jahreszeit soll «gewissen Spielraum» lassen und damit die Initiative schmackhafter machen. Um mehr als ein paar Wochen könnte es sich bei diesem Spielraum nicht handeln.

Der Schuljahresbeginn ist kein vitales, nicht das zentrale, sondern ein teilweise hochgespieltes Schulproblem: es gibt wichtigere, denen aber kaum je die Ehre einer Initiative zuteil wird. Der Schulanfang ist indessen ein Politikum, was auch gewisse kantonale Abstimmungen zeigen.

Eine zeitlang sprach man intensiver davon als heute, und ein paar deutsch-schweizerische Kantone (Innerschweiz) sind vorgeprellt und haben die Flucht in den Herbst angetreten: Einer ist dann wieder zurückgekrebt, und die Hoffnung, andere Kantone würden nachziehen, hat sich auf alle Fälle nicht erfüllt.

Vor allem in der Ostschweiz nicht, wo (auch bei den Zürcher Freisinnigen) gar kein Drang besteht, vom Frühjahrsschulbeginn abzukommen. Und was die medizinisch erhärtete Notwendigkeit betrifft, nicht im müden Frühling anzufangen, sieht man das heute gelassener an als auch schon, und die meisten Mediziner finden, das sei gehüpft wie gesprungen.

Die Mehrheit unserer Kinder fängt im Frühling mit dem ABC an: in einem Gebiet von insgesamt vier Millionen Einwohnern. Wo man geschlossen im Herbst anfängt: im Welschland.

Und dort besteht auch keine übertriebene Neigung, der Initiative zuzustimmen, denn es ist ja gar nicht gesagt, dass das Parlament dereinst sich auf den Herbst festlegen würde. Und nun stelle man sich vor, es würde der gesamtschweizerische

Frühlingsschulbeginn dekretiert: nicht auszudenken, wie da der Graben zwischen Welsch und Deutsch sich auftaute und beinahe zum Höllenschlund werden könnte.

Landschaftstechnik sind die Gebiete, die je nachdem mit der Schule beginnen, gar nicht so auseinandergerissen, sondern kompakt koordinierte Gebiete. Und es wäre sicher besser, mit dieser interkantonalen Koordination, Verständigung und Absprache weiterzufahren, als sich auf den Weg eines Bundesukasses zu begeben.

Wieso sollte der Föderalismus im Schulwesen so schlimm sein? Jene Bedauernswerten, die von einem Kanton in den andern ziehen und wegen des verschobenen Schuljahresbeginnes in Ungelegenheiten kommen oder gar «ein Jahr verlieren», sind denn doch in der verschwindenden Minderheit. Und davon ist die Mehrheit durchaus imstande, sich nach einer Angewohnungsperiode anzupassen und einzugliedern.

Auch bei neuen Lehrmitteln. Apropos Bücher: Da heisst es auch ab und zu, die Unterrichtslehrgänge müssten vereinheitlicht, gesamtschweizerisch fixiert werden. Schön und recht, wenn damit garantiert werden könnte, dass man sich dann auch auf die besten festlegen würde und nicht «fortschrittlich» auf irgendeine, jede neue Methode, die sich bald als Irrtum herausstellen würde und wieder korrigiert werden müsste — was es auch schon gegeben hat. Kommt hinzu, dass Lehrmittel- und Methodenfreiheit, sofern sie noch «spielen», etwas eminent Wichtiges sind und den persönlichen Stärken und Neigungen der Unterrichtenden Spielraum lassen — zum Nutzen der Schüler(innen).

Die Frage des Schuljahresbeginns zu lösen, wird sich das auszubauende, bestehende Konkordat wohl besser eignen als ein Bundeseingriff mehr. Zudem: Der Bund hat «kein Geld» und ist auf anderen Gebieten ebenfalls kaum glücklich über die Aussicht, weitere kantonale Kompetenzen übernehmen und berappen zu müssen.

Neueröffnung Massage Hönegg

Wussten Sie schon... dass es in Ihrem Quartier eine neue Massagepraxis und Privatsauna gibt?

Vor zwei Jahren ist Hermann Binder erblindet. In der Folge liess er sich beim bekannten Masseur und dipl. Fachlehrer Herr Carlo Weber, Zürich, gründlich zum Masseur ausbilden. Diese Ausbildung umfasste: klassische Körpermassage, Sportmassage, Teilmassagen, Massage-Technik zur Regenerierung von Orangenhaut und Druckmassage an den Füssen für allgemeines Wohlbefinden.

Herr Binder (38) kann sich wenn nötig auf die Mithilfe seiner Frau verlassen. Deshalb hat er diesen Sommer mit viel Mut und Zuversicht an der Imbisbühlstrasse 7 seine eigene Massagepraxis eröffnet. Um die Attraktivität seines kleinen Unternehmens zu erhöhen, liess er eine Kleinsauna einbauen. Der private und gepflegte Charakter dieser Sauna soll Leuten, die die Masse meiden, die Möglichkeit geben, Saunafreuden zu vernünftigen Preisen zu geniessen. Aus diesem Grunde kann die Sauna nur auf Voranmeldung (Telefon 56 53 77) benützt werden (max. vier Personen). So haben Sie die Gewissheit, die reservierte Zeit ungestört für sich beanspruchen zu können. Zur Erlangung oder Erhaltung der Fitness, stehen gratis diverse Trainingsgeräte zur Verfügung (Fahrrad-Ergometer, Ruder- und Laufbandgerät, eine Sprossenwand mit Schrägbrett sowie Hanteln). Ein modernes Solarium verhilft Ihnen zu gesunder Hautfarbe oder «konserviert» die Ferienbräune. Ein regelmässiges, individuelles Entspannungsprogramm hilft Ihnen zu mehr Widerstands- und Leistungsfähigkeit und zu mehr Lebensfreude.

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

**Wettbewerb
am Wümmetfäscht
Tolle Preise**

Kleider-Börse «Rössliryt» Wintersport-Aktion

Samstag, 27. Oktober 1979, 09.00 bis 16.00 Uhr:
Annahme von Skis und Skischuhen, Skianzüge und Schlittschuhstiefeln. Freitag, 26. Oktober, von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Samstag, 27. Oktober, Verkauf und Annahme aller Sportartikel. Ab 10.00 Uhr gibt es feine Bratwürste vom Grill mit Bülbi (Fr. 3.—), Süsmost, Kaffee und Tee.

S' Muetti wird für ihre Chinde sicher gueti Schiischueh finde, Hose, Jacke und au Schii, au Pulli-uuswahl isch nöd chlii! Und will's au grad nö z'ässe git, chunnt de Vati sicher mit!

Der Erlös der Sportartikelbörse kommt Kindern zugute, die unsere Hilfe sehr nötig haben. Herzlich Willkommen in der Rössliryt. Limmattalstr. 157, Hönegg.

Frauenverein Hönegg

Indien — ein Kontinent voller Probleme — und wir

Wiederum wartet ein hoch interessanter Nachmittag auf unsere Seniorinnen und Senioren von Hönegg. Montag, 22. Oktober kommen Herr und Frau Joss, alt Direktor der Verkehrsbetriebe St. Gallen zu uns. Sie haben während mehreren Monaten in Indien, diesem riesigen Land mit seinen 550 Millionen Einwohnern gelebt und konnten dabei wertvolle Einblicke in das Leben und in die Probleme der Inder gewinnen. Sie werden uns in Worten und mit Dias berichten, was sie sahen und erlebten. Von besonderem Wert ist auch, dass sie uns sagen werden, was wir Schweizer daraus lernen können. Beginn 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146.

Kranke Allee-bäume werden ersetzt

(GBA) Wie in den vergangenen Jahren steht das Gartenbauamt vor der Aufgabe, kranke oder abgestorbene Allee-bäume zu ersetzen. Diese Aktion lässt sich am besten über die Wintermonate durchführen. Bereits sind alle Bäume, die ausgewechselt werden müssen, bezeichnet und die Listen mit den Todesursachen erstellt und kontrolliert. Auf-

Das Salzkorn der Woche

Als man die langfädige Suada schon zu Ende glaubte, holte der Redner zu einer weiteren Drohung aus: «Jetzt möchte ich noch einige Worte verlieren über...»

Stimme aus dem Hinterhalt: «Schade ist's nicht darum, verlier sie, verlier sie, aber bitte rasch!»

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

fallend ist der Rückgang bei den gasgeschädigten Bäumen. Andererseits stellen wir fest, dass bei den kleinkronigen Robinien starke Ueberalterungsschäden auftreten. Reihenweise werden diese Bäume stockfaul und verlieren den Halt. Allein 1979 sind 49 kleinkronige Robinien zu ersetzen. Anfang des Jahrhunderts bis in die 30er Jahre galten sie als problemlose Allee-bäume mit kleinen Kronen. Sie sind es eigentlich heute noch, doch jetzt zeigt sich, dass ihre Lebensdauer viel kürzer ist, als die ihrer artverwandten, gewöhnlichen Robinien. Auf dem ganzen Stadtgebiet müssen 1979/80 356 Allee-bäume ersetzt werden. Dazu kommen noch zirka 50 neue Standorte, welche in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt bereitgestellt werden konnten. Unsere Baumschule ist in der glücklichen Lage, alle zu ersetzenden Bäume in vorzüglicher Qualität bereitzustellen. Die Jungbäume sind zwischen 8 bis 11 Jahre alt wenn sie zur Anpflanzung gelangen und müssen eine Stammhöhe von 3,20 bis 3,50 m aufweisen. Zwei Jahre werden sie noch in offener Baumgrube gepflegt und erst nach dieser Anwachsperiode kann die Grube zugepflastert werden. Für den Passanten bedeutet das, dass er sich etwa an den Schutzpfeilen stört oder gar seine Schuhe in der nassen Erde verschmutzt.

Saukegeln 27./28. Oktober 1979

Der Musikverein «Eintracht» Hönegg führt über das letzte Oktober-Wochenende wiederum das beliebte Saukegeln durch. Auf den gepflegten Bahnen des Rest. Limmattberg, Hönegg, hat jedermann Gelegenheit, seine Treffsicherheit unter Beweis zu stellen und je nach Punktetotal aus den 4 besten Pässen (à 5 Kugeln) ein mehr oder weniger grosses Stück «Sau» nach Hause zu nehmen.

Am Samstag kann bis um 23.00 Uhr, am Sonntag bis um 22.00 Uhr gekegelt werden. Beginn an beiden Tagen um 14.00 Uhr. Die Preisverteilung findet im Anschluss an das Saukegeln am Sonntagabend, ca. 22.30 Uhr, statt — im Sali des Rest. Limmattberg. *Guete Holz!*

Auf Ihren Besuch und eine rege Teilnahme freut sich

Ihr Musikverein «Eintracht» Hönegg

Austritt aus dem Gemeinderat



Einige persönliche
Worte

Am 31. Oktober 1979 werde ich letztmals an einer Gemeinderatssitzung teilnehmen. Da ich meinen Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich verlege, muss ich auch aus dem Gemeinderat austreten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern, bei allen Freunden und besonders bei allen Höneggerinnen und Höneggern bedanken, die mich in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt haben. Zahlreiche persönliche Kontakte, viele Anregungen haben die Tätigkeit im Rate erst erlebnisreich gemacht, da wissend, dass die Bevölkerung hinter mir stand. Wenn auch — glücklicherweise — nicht alle immer einer Meinung sind, meine Anträge und Voten nicht immer eben alle befriedigen konnten, so wusste ich doch immer um die Unterstützung in den wesentlichen Anliegen. Da darf auch einmal ein Gemeinderat danken.

Der Austritt fällt mir sehr schwer. Aber ich kann auch mit einem lachenden Auge scheiden, weiss ich doch, dass mir eine Kandidatin folgen wird, die alle Voraussetzungen mit sich bringt. Erika Strobel ist bereit, meine Nachfolge anzutreten. Anlässlich der letzten Wahlen nahm sie auf der Liste den Platz hinter mir ein.



Erika Strobel — neue Gemeinderätin

Die Freude ist darum gross, weil jetzt der Kreis 10 auch von Seiten der CVP durch eine Frau vertreten wird. Erika Strobel, die nebst ihren persönlichen und fachlichen Qualitäten auch voller Charme ist, wird in unserem Parlament ihr Quartier mit Elan, Humor und Durchsetzungskraft vertreten.

Es wird später noch Gelegenheit sein, Frau Strobel genauer vorzustellen. Heute darum nur einige wenige Daten. Erika Strobel ist am 19. Dezember 1947 geboren, verheiratet und hat zwei Kinder. Sie hat ihre Schulen und das Studium der Rechte in Zürich absolviert. Seit 1972 ist sie in Wipkingen wohnhaft. Politisch ausgezeichnet hat sich die neue Gemeinderätin in der Baukommission Gut-Hirt, als Mitglied der Bezirksschulpflege und der Zentralkommission. Aber auch sportliche Leistungen dürfen geschildert werden. Erika Strobel ist Stadtzürcher Tennismeisterin 1978; als weitere Hobbies pflegt sie Skifahren, Gartenpflege und Musik. Zur Feier ihres Eintritts in den Gemeinderat lädt Erika Strobel zusammen mit dem dann zum neugewählten Hönegger Nationalrat am 30. Oktober 1979 zu einem Aperitif und gemütlichem Zusammensein in den Saal des Kirchgemeindehauses Gut-Hirt in Wipkingen ein. Alle Freunde, Bekannte und Sympathisanten sind eingeladen.

Liebe Erika, ich wünsche Dir viel Glück und Erfolg im Gemeinderat für Dich und für die Quartiere Hönegg und Wipkingen.

George Ganz, Gemeinderat CVP

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit «Fahrgelegenheit zum Friedhof Höneggerberg». Bei schlechtem Wetter, starkem Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Abende für jedermann

(Eing.) - Herzlich laden wir Sie, liebe Frauen und Männer, zu unseren Abenden ein, die wir im Rahmen des Winterprogrammes der Kirchgemeinde durchführen:

Unter das **Gesamthema** «Verzicht: Gewinn — Verlust?» haben wir diverse Veranstaltungen gestellt. Ein Thema, das uns sicher immer wieder einmal beschäftigt und oft auch Diskussionen im Familienkreis auslösen (oft auch Tränen —).

Für den ersten Anlass, der am Montag, 22. Oktober, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus stattfindet, haben wir Frau Pfarrer Leni Altweg gewinnen können. Leni Altweg wird versuchen, an Hand der Bibel beim Lösen der Probleme behilflich zu sein. Ja, Hilfe möchten wir mit diesen Abenden anbieten. Haben wir doch den Mut durch Aufzeichnen von eigenen Situationen die Diskussion zu beleben. Dann werden wir alle recht viel in den Alltag mitnehmen!

Auf ein frohes Wiedersehen, am Abend des ersten Schultages, nach den Herbstferien!

Damen-Mäntel Damen-Kleider

Kollektionsstücke und Einzelteile zu günstigen Preisen

Damen-, Herren-, Kinderwäsche aus Kollektionen und Retouren

Oeffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 13.00 bis 18.00 Uhr

STOFFLÄDELI 55
Am Wasser 55, Zürich Höngg

Expovina
Zürcher Wein-Ausstellung
sucht für die Zeit vom 1.—15. November

jüngere Frauen

1. für den Gläser-Service, für abends
2. für die Reinigung, täglich von 7—10 Uhr
Wir bitten um telefonische Anmeldung vormittags zwischen 10—12 Uhr:
Telefon 750 33 66

Gesucht

Zur Betreuung unseres Säuglings suchen wir für unregelmässige Einsätze jüngere, zuverlässige Frau (tage- als auch stundenweise).

Telefon 44 21 63



Werner Wydler

Kantonsrat
Präsident Quartierverein Höngg

**in den Nationalrat
2x auf jede Liste**

Unabhängige in den Nationalrat



Sigi Widmer
(bisher)



Meinrad Schär (bisher)



Monika Weber



William Knecht

Liste 10

Der Landesring
passt auf—
damit «die dort oben»
nicht machen können,
was sie wollen!

FDP

Freisinnig-demokratische
Partei Zürich 10

In den Nationalrat:

3 gute und bekannte Persönlichkeiten aus dem Kreis 10

Man wirft dem Nationalrat gerne vor, er bestehe zur Hauptsache aus «abhängigen Interessenvertretern». Wenn Sie als Wähler gerne wirklich unabhängige, engagierte und mutige Vertreter in Bern sehen, geben Sie unseren drei Kandidaten Ihre Stimme! Frau Bohren als Mutter und Hausfrau, Ernst Cincera und Karl F. Schneider als Selbständigerwerbende sind engagiert, unabhängig und sagen jederzeit, was Sie denken. Auch wenn es unbequem ist.

Deshalb 2x auf jede Liste:



Ernst Cincera

(51) Grafiker, eigenes Atelier. 1967–71 Kantonsrat. Mitarbeiter und Gestalter des Ortsmuseums Höngg. Ernst Cincera ist ein engagierter Mitbürger, der nicht nur in Wahlzeiten mit Zivilcourage seine Meinung vertritt. Er verfügt als Politiker und Gewerbetreibender über vielseitige Sachkenntnisse.

... und in den Ständerat:
Rico Jagmetti und Jakob Stucki



Karl F. Schneider

(51) Publizist, PR-Berater BR/SPRG, eigene Agentur, Mitarbeiter bei Radio und TV. Präsident der FDP 10. Gründer und Präsident des Uetlibergvereins und des Schweizer Clubs gegen den Herzinfarkt. Redaktor «Schweizer Fachpresse». Ein Mitbürger, der seine Ideen immer in die Tat umsetzt.



Mildred Bohren-Stiner

(48) Lehrerin, Hausfrau, Vikarin, Mutter von 3 Kindern, Vorstandsmitglied der Zürcher Frauen-Zentrale, dort Präsidentin der Schulkommission. Mitinitiantin der Höngger Staatsbürgerkurse für Frauen. Mitglied der Aufsichtskommission der Kantonsschule Wiedikon-Zürich.

FDP Stadtliste 22

(Man darf aber jeden Kandidaten auch auf jede andere Liste schreiben, und das erst noch 2x)

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden. Behandlung an modernsten Geräten. Günstiger Preis da privat.

Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg)
Frau F. Kornfein

Tennisstunden

jeweils Montag in Oberengstringen erteilt J. Schloss.

Telefon 33 45 42
(Freitagabend)

Klavierunterricht

erteilt dipl. Klavierlehrerin.

Telefon 56 36 29

Zürich-Stadt Liste 14

Angst vor der Zukunft? Wir machen die Zukunft! Jeder jeden Tag an seinem Platz. Und am 21. Oktober mit dem Wahlzettel.

Sind Sie auch dieser Meinung? Dann wählen Sie in den Nationalrat:



Anton Killias

Zürich

49 Jahre alt, Familienvater, Direktor. Wir wollen menschliche Werte



Christlichdemokratische Volkspartei des Kantons Zürich

Dr. George Ganz hat sich für uns eingesetzt. Er kandidiert auf Liste 14 (CVP) für den Nationalrat. Wir bitten seine Freunde:

**2x
auf jede Liste**

George Ganz

Dr. iur., Zürich

Anwohner der Gsteigstrasse



Ehrenliste der Sponsoren für das Wümmetfäscht

Schweiz. Kreditanstalt, Agentur Höngg
Metzgerei Heinrich, Höngg
Firma Zweifel, Höngg
Winterthur-Versicherungen, Agentur Höngg

Unser Dank gilt auch dem ungenannt bleibend wollenden Sponsor der Hauptattraktion der Gala vom Freitagabend (Kliby und Caroline).

Höngger Künstler in der Galerie Zentrum

Wenn man schon seit 1975 jede Ausstellung der Höngger Künstler in der Galerie Zentrum — wie ich dies durfte — kritisch begleitet, und zudem einige Künstler anlässlich von Einzelausstellungen der Öffentlichkeit näher vorgestellt oder persönlich kennengelernt hat, dann trifft fast unwillkürlich irgendwann die Situation ein, dass man um Worte verlegen wird. Es bereitet Mühe, jedem Künstler und jedem Werk unvoreingenommen zu begegnen, um ihnen möglichst gerecht zu werden. Diesmal sind es 20 Künstler, die über 50 Werke präsentieren.

Ich möchte mich deshalb auf Hinweise beschränken, die gewissermassen einen Querschnitt durch diese reichhaltige Werkschau bieten wollen, indem ich versuche, eben quer durch die Ausstellung gewisse Werkgruppen zu bilden.

Singular dastehen die Skulpturen von C. Ferronato sowie die Hippie-Gruppe in Bronze von M. Rüegg-Leuthold, Werke von hochstilisierter Formkunst.

Ebenso einmalig, von der materialtechnischen Seite her betrachtet, sind die farblich und formal bestechenden Emailbilder von B. Bergersen und die abstrakt, vorwiegend in Weiss gearbeiteten Reliefs von R. Th. Gloor mit der ihnen eigenen Symbolkraft.

E. Ermel zeigt Batik gewissermassen «in Hochkultur»; M. Schuler ist mit originell gewirkten Wandteppichen vertreten; E. Rähmi stellt Bilder vor, die offenbar aus gefärbter Watte gestaltet sind. Das breite Feld der gemalten, gezeichneten und gedruckten Werke erstreckt sich über eine vielfältige stilistische Palette: C. Ferronatos Tuschzeichnung erreicht geradezu klassisches Format; U. Niemand zaubert mit Blei- und Farbstift eine surreale Welt aufs Papier; J. Bills konkrete Bilder fibrieren vor farblicher Intensität, F. Lötscher besticht mit grafisch kühl komponierten Lithos; K. Däniker sucht mit seinen schablonisierten Collagen offenbar einen für ihn neuen künstlerischen Weg; U. Fink kommt der Landschaft mit grossflächiger Farbgebung bei, während R. Lipski seine leuchtenden Landschaften farbarchitektonisch mit kleineren Elementen sensibel aufbaut; neben den mit akribistisch hyper-realistischen Versatzstücken komponierten Bildern von R. Gomez erscheint das Gemälde von A. Rüegg als Ausdruck einer geradezu urwüchsigen Farb- und Gestaltungskraft; M. Schärer-Frey wiederum zeigt subtile Farbimpressionen, verbunden mit jugendstil- verwandtem Formempfinden; A. Gahlers und S. Rähmis Aquarelle sind mehr einer traditionellen Schule verpflichtet, während M. L. von Werdt Hinterglasbilder von formaler Einfachheit und lyrischer Zerbrechlichkeit ausstellt; E. Mehr schliesslich lässt zwei Blumensträusse einen meisterhaften Farbdialog führen und gesellt ihnen eine zart nachempfundene, anmutige Aquarell-Landschaft bei.

Gesamthaft gesehen also eine Ausstellung auf beachtlichem Niveau und für jeden Kunstliebhaber einen Besuch lohnend; aber auch behaftet mit dem üblichen Problem jeder Kollektivausstellung dieser Art: Niveau-Unterschiede sind und werden sehr offensichtlich, wenn auch verständlich, da bei einer quartierbezogenen Werkschau vielleicht doch in erster Linie das «Mitmachen» zählt. Ein in Zukunft gangbarer Weg für weitere solche Ausstellungen dürfte die auch vom Galeriebesitzer R. Th. Gloor gesprächsweise erwähnte Lösung darstellen: die Ausstellung könnte in grösserem Rahmen (z. B. im Kirchgemeindehaus) unter städtischem Patronat durchgeführt werden mit einer von einer Jury begutachteten Werkauswahl. Der Gedanke ist jedenfalls eine Diskussion wert.

A. Steiner

Voranzeige

Kirchenkonzert in Wipkingen

Der Musikverein «Eintracht» Höngg, unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Jakob Bopp, ist momentan intensiv am Einstudieren eines neuen Programmes für das diesjährige Kirchenkonzert. Für die Blasmusikfreunde, im speziellen aber auch für Liebhaber der klassischen Musik wird wiederum ein vielfältiges Konzert zusammengestellt — aus der Welt der Oper!

Reservieren Sie sich schon heute das Datum — Sonntag, 25. November 1979, 17.30 Uhr, reformierte Kirche Wipkingen.

Nähere Einzelheiten in einem der nächsten «Höngger»!

Höngger Wümmetfäscht 1979

Liebe Anwohner des Festplatzes

Am 20. und 21. Oktober ist Höngger Wümmetfäscht auf dem Areal der Schulhäuser Lachen- zelg-Imbisbühl. Dies heisst für alle Anwohner des Festplatzes ein bis zwei Tage Baulärm, zwei Tage Musik aus dem Festzelt, auf dem Märt und bei der Rössliryti. Sie liebe Höngger sind also während einigen Tagen erheblichen Lärmimmissionen ausgesetzt. Es tut uns leid, aber wir können es nicht ändern! Wir werden uns aber bemühen, die Lautsprecheranlagen auf eine normale Lautstärke einzustellen. Ein Ratschlag für Sie: Kommen Sie, liebe Anwohner, alle ans Fest, machen Sie mit, tanzen Sie mit und freuen Sie sich mit uns am Wümmetfäscht 1979! Es hat doch keinen Sinn, sich im Bett zu drehen, sich aufzuregen, weil man nicht schlafen kann, dies schadet der Gesundheit. Einmal im Jahr am Fest mitzumachen, sich freuen, dies tut gut! Wir möchten uns auch erkenntlich zeigen, allen Anwohnern der umlie- genden Strassen offerieren wir einen Gratiskaffee im Kafistübli Räblus, d. h., wenn Sie sich auswei- sen können, dass Sie in der Umgebung wohnen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und laden Sie alle ganz herzlich ein, am 20. und 21. Oktober mit uns am Wümmetfäscht zu feiern.

OK Wümmetfäscht

Ortsmuseum Höngg

Am Höngger Wümmetfäscht ist das Ortsmuseum geöffnet: Samstag und Sonntag, 20. und 21. Ok- tober, je von 15.00 bis 18.00 Uhr. Während der Oeffnungszeit werden verschiedene Tonbild- schauen vorgeführt («Höngger Reben, Höngger Wein» Ueber den Rebbau und die Zubereitung des Weins. «Alt und Neu Höngg» Ein Rundgang durch unser Dorf im Vergleich wie es war und ist.) Am Montag, 15. Oktober, versammelte sich der Mitarbeiterkreis in der Grossmannstube des Orts- museums zu einer Informationsrunde. Um die künstlerischen Aktivitäten in unserem Quartier zu zeigen, soll im kommenden Juni im Ortsmuseum eine Ausstellung von Bildern von Höngg stattfin- den.

Dazu ergeht die Aufforderung an alle Höngger mitzumachen. Wir suchen auch frühere Darstel- lungen, die sich in Familienbesitz befinden sowie Arbeiten und Bilder aus unserer Zeit, damit ein lebendiges und vielfältiges Hönggerbild entstehen kann. Am Informationsabend wurde aus dem Kreis der Mitarbeiter und weiteren Interessenten eine Kommission gebildet, die sich mit der Orga- nisation befasst. Weitere Mitarbeiter sind jeder- zeit willkommen und können sich bei der Ortsge- schichtlichen Kommission melden.

Ausstellung «Gleichnisse»

Im «Höngger» vom 5. Oktober 1979 wurde die Ausstellung «Gleichnisse» von Rudolf Wunderlin angekündigt. Kurzfristig muss nun das Datum der geplanten Kunstausstellung im Foyer des ref. Kirchgemeindehauses verschoben werden. Die neuen Daten lauten: Dienstag, 13. November, bis Montag, 10. Dezember 1979.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Urania- strasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan- einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau- rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spä- testens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadt- rates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugeset- zes).

Winzerhalde 14, Schlüssel-Benzintankstelle bei der bewilligten Ueberbauung, Matthys Immobilien AG, Vertreter: Fischer Architekten AG, Gross- münsterplatz 7.

12. Oktober 1979

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Hugentobler geb. Sutter, Elisabeth, geb. 1934, von Zürich, Amlikon und Oppikon TG, Gattin des Eduard, Elektroingenieurs; Regensdorferstr. 99.

Looser geb. De Nardi, Marie, geb. 1897, von Nesslau SG, Witwe des Eduard, gew. Stickers; Limmattalstrasse 371.

Buchmann, Richard, pens. Elektromonteur, geb. 1906, von Zürich, Gatte der Hermine geb. Marti- nek; Konrad Ilg-Strasse 27.

Paksa geb. Leutert, Olga, geb. 1899, von Otten- bach ZH, Witwe des Otto, gew. Glockengiessers und Drehers; Limmattalstrasse 274.

Keller, Ernst, pens. kaufm. Angestellter, geb. 1906, von Schwellbrunn AR, Witwer der Frieda geb. Gamper; Limmattalstrasse 371.

Fischinger geb. Niellispach, Johanna, geb. 1922, von Zürich und Frauenfeld TG, Gattin des Albert, Berufsschullehrers; Segantinstrasse 143.

Seit Eröffnung

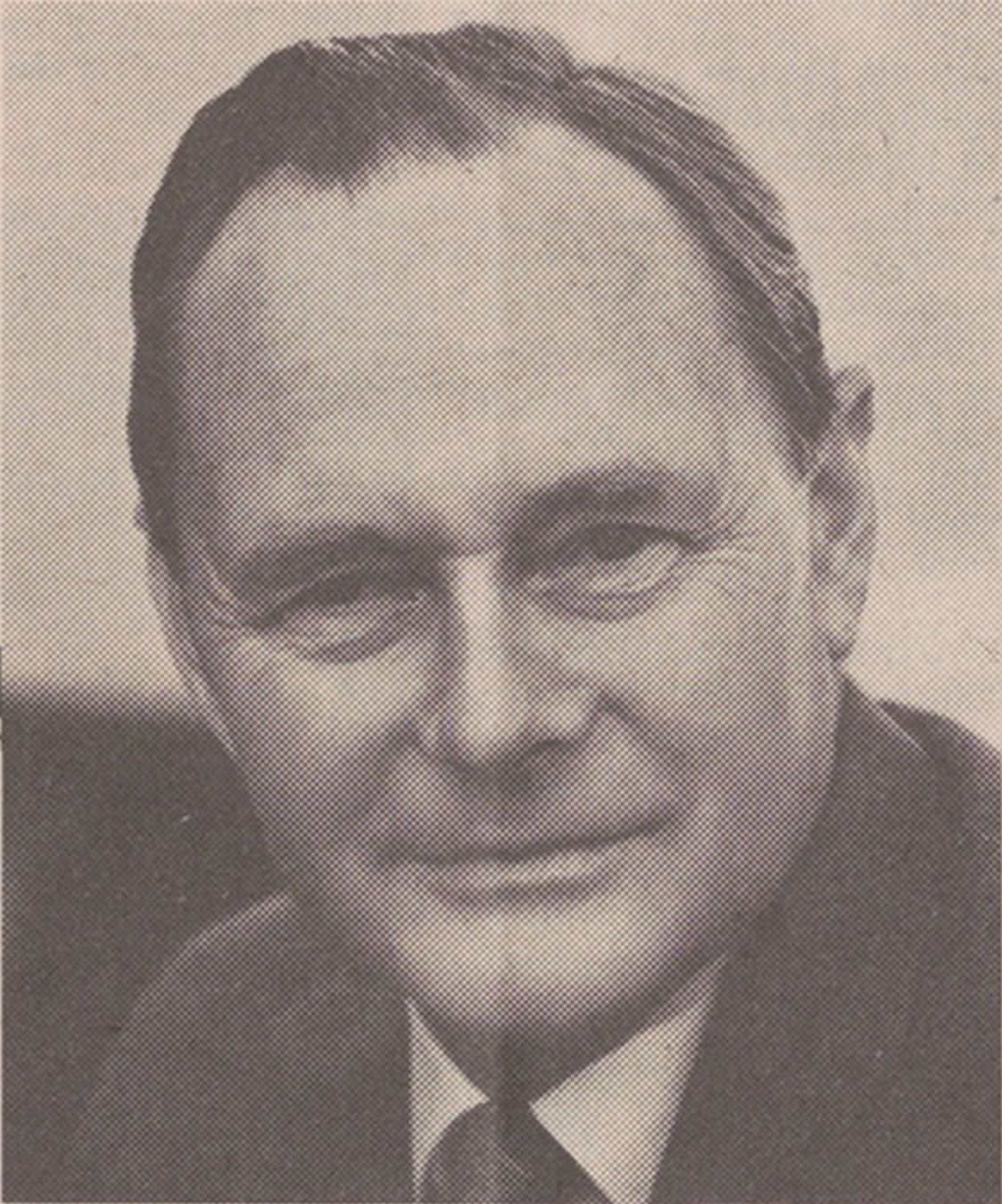
der Ausstellung «Amerika 1920—1940: Malerei, Fotografie, Mode und Film» zählte das Kunsthaus rund 35 000 Besucher. Das Interesse an dem, was sich in der Zeitspanne 1920—1940 als künstle- rische Aeusserung in den USA entwickelte, ist gross. Wir werden deshalb immer wieder darauf hin angesprochen, ob die Ausstellung verlängert werde. Leider ist eine Verlängerung nicht möglich; die Ausstellung ist definitiv nur noch zu sehen bis Sonntag, 28. Oktober 1979, 17.00 Uhr.

Was der Leser meint...

Als gelegentlicher Besucher auf der Kantonsrats- Zuschauertribüne habe ich am Montag, 1. Okto- ber, mit Genugtuung feststellen können, dass Kan- tonsrat Anton Schrafl (FDP) eine Kleine Anfrage zum Thema «Geschichte des Kantons Zürich» ge- startet hat. Seit längerer Zeit suche ich nämlich als zugewanderter Basler ein geschichtliches Stan- dardwerk über den Kanton Zürich. Offenbar gibt es aber keines, was sehr schade ist. Dass diese An- regung in der Presse nicht aufgegriffen wurde, erstaunt mich, könnte doch so ein Verlag ange- sprochen werden, diesen Missstand zu beheben.

Ch. E.

Jakob Stucki in den Ständerat



Überparteiliches Komitee «Jakob Stucki in den Ständerat»

Der leitende Ausschuss:

Jakob Baur, alt Stadtrat, (Präsident), Zürich
Dr. H. J. Budliger, Direktor der Kunst- gewerbeschule Zürich
Tony Frey, Kaufmann, Gemeinderat, Zürich
Prof. Dr. Heini Hediger, ehemaliger Zoodirektor, Schwerzenbach
Prof. Dr. Werner Kägi, Zürich

Fritz König, Vizepräsident des Kant. Gewerbeverbandes, Zürich
Margrit Lötscher, Präsidentin der Land- frauen des Kantons Zürich, Weiningen
Rudolf Reichling, Nationalrat, Stäfa
Arthur Wegmann, Sekundarlehrer, Kantons- rat, Zürich
Urs Widmer, Stadtpräsident, Winterthur

Werner Wyder, Direktor, Kantonsrat, Zürich
Mitglieder des Komitees:
Jakob Adank, dipl. Bauingenieur, Erziehungsrat, Kloten
Dr. Erwin Akeret, Verleger, Nationalrat, Winterthur
Dr. Hans Bachmann, alt Stadtrat, Winterthur

Dr. Konrad Basler, dipl. Bauingenieur, Nationalrat, Esslingen
Otto Baumann, Garagist, Kantonsrat, Zürich
Bruno Baur, Kaufmann, Gemeindepräsident, Rafz
Carl Bertschinger, Landwirt, Kantonsrat, Pfäffikon
Peter Bochsler, Kaufmann, Kantonsrat, Winterthur
Bruno Boller, dipl. Ing. ETH, Gemeindepräsident, Turbenthal

Pierre Borgeaud, Generaldirektor, Winterthur
Grete Brändli-Bührer, dipl. Bäuerin, Samstagn
Otto Bretscher, Landwirt, Nationalrat, Andelfingen
Helen Broggi-Sacherer, Adliswil
Dr. Werner Bürkli, Gerichtspräsident, Meilen
Anne Chanson, Leiterin des Haus- und Ökonomie- dienstes Stadt- spital Triemli, Zürich

Dr. med. vet. Max Dennler, Gerichtspräsident, Affoltern a.A.
Kurt Egloff, Sekretär des Gewerbe- verbandes des Kt. Zürich, Aesch
Hans-Ulrich Frei-Huber, dipl. Ing. ETH, Kantonsrat, Zürich
Prof. Dr. Robert Fritsche, Direktor der Forschungs- anstalt Wädenswil
Dr. Robert Geiling, Rechtsanwalt, Winterthur

Max Gerber, Geschäftsführer, Kantons- rat, Zürich
Konrad Gisler, Regierungsrat, Flaach
Adolf Gnetzer, Schreinermeister, Kantonsrat, Zürich
Dr. H. U. Graf, Verleger/Redaktor, Nationalrat, Bülach
Walter Gräff, Landwirt, Kantonsrat, Gutenswil
Ulrich Grüssli, Pfarrer, Zürich
Adolf Gucker, Präsident des Gewerbe- verbandes der Stadt Zürich, Kantonsrat, Zürich
Dr. Theodor Gut, Redaktor und Verleger, Nationalrat, Stäfa
Paul Gysel, Unternehmer, Stadtpräsident, Adliswil
Walter Haegi, Statthalter, Kantonsrat, Bachenbülach
Albert Hofmann, Statthalter, Kantonsrat, Uster
Gottfried Hottinger, Bankverwalter, Grüt
Hans Hug, Unternehmer, Zürich
Dr. Ernst Huggenberger, Stadtrat, Winterthur

Dr. Hugo Hungerbühler, Stadtarchivar, Rüti
Prof. Dr. Robert Hux, Kantonsrat, Schlatt
Emil Kessler, dipl. Elektroinstallateur, Glattbrugg
Edy Knecht, Baumeister, Gemeinde- präsident, Regensdorf
Hans Kuhn, Landwirt, Kantonsrat, Effretikon
Köbi Kuhn, Versicherungsagent, Ex-Fussballer FCZ, Zürich
Dr. med. Eugen Kull, Zürich
Marianne Kunz, Präsidentin des Bäcker- frauenvereins, Zürich
Dr. Joseph Landolt, Apotheker, Nationalrat, Zollikerberg
Heinrich Meier, Landwirt, Kantonsrat, Bülach
Dr. Rudolf Meier, alt Regierungsrat, Egliuau
Konrad Meister, Notar, Kantonsrat, Benken
Werner Müller, Schreinermeister, Gemeindepräsident, Seuzach
Willi Neuenschwander, Kaufmann, Kantonsrat, Präsident des kantonalen Gewerbeverbandes Oetwil a. d. Limmat

Prof. Dr. Hans Oester, Nationalrat, Zürich
Erich Rüfenacht, Gemeinderatsschreiber, Kantonsrat, Hausen a.A.
Hans Scharpf, Direktor der Schweiz. Hagelversicherung, Zürich
Kurt Seyfang, Zahntechniker, Kantonsrat, Schlieren
Lise Siegenthaler, Hausfrau, Zürich
Myrtha Simmen, Stadträtin, Adliswil
Dr. Peter Spälti, Generaldirektor, Hettlingen
Kurt Stahl, Drogist, Winterthur
Hans Suter, Verwalter, Kantonsrat, Horgen
Edwin Weilenmann, Landwirt, Gemeinde- präsident, Kantonsrat, Hofstetten/Elgg
Dr. Erika Welti, Lehrerin, Gemeinderätin, Zürich
Hans Wild, Förster, Kantonsrat, Zürich
Dr. Herbert Wolfer, Winterthur
Karl Zihlmann, Direktor, Gemeinderat, Zürich

4x4 Fragen

Vier Nationalrats-Kandidaten stehen Red und Antwort.

Ulrich Bremi, Unternehmungsleiter, Zollikon (bisher)



1. Was tun die Freisinnig-Demokraten für eine breite Streuung des Eigentums?

Wir sind für eine geringe Steuerbelastung und zweckgebundenes Sparen. Mit einer FDP-Motion habe ich deshalb einen Vorstoss im Nationalrat unternommen. Mein Ziel: jeder soll seine Zukunft selbst sichern können.

2. Wie stark soll der Staat in die Wirtschaftspolitik eingreifen?

Mit viel Freiheit vom Staat sind wir gross und erfolgreich geworden. Der Bund soll inskünftig weniger reglementieren, in Notfällen und innerhalb seiner neuen verfassungsmässigen Kompetenzen aber entschlossen wirken.



3. Welches sind die Schwerpunkte zukünftiger Bildungspolitik?

Wir brauchen einen Nachwuchs mit breitem Horizont. Deshalb für alle Schulen: mehr Generalisten, nicht Spezialisten. Ausbildung muss praxisnah werden. Mein Ziel: mehr Schweizer sollen die Probleme unserer Zeit verstehen.

4. Wo sehen Sie Sparmöglichkeiten für den Bund?

Es muss uns gelingen, den Sparwillen in Bern zu fördern. Die Subventionen sollen gekürzt werden. Die Gemeinden und Kantone sollen mehr Kompetenzen und Verantwortung erhalten. Einzelpositionen im Haushalt müssen beharrlich überprüft werden.



In den Ständerat: Rico Jagmetti

Albino Behrens, Dr. phil. II, Professor der Kantonsschule, Zürich; Ulrich Borsari, lic. oec. publ., Unternehmer, Zollikon; Albert L. Petermann, Sekretär, Zürich; Walter Gysin, Masch.-Ing. HTL, Zürich; Hans-Uli Peter, dipl. Bauing. ETH, Zürich; Felix Bernet, Dr. iur., Berater für Inform. u. Kommunikation, Zollikon; Mildred Bohren-Stiner, Lehrerin, Hausfrau, Zürich; Arthur Maag, Elektroingenieur, Zürich;

Martha Ribl-Raschle, lic. oec. publ., Zürich (bisher)



1. Gibt es überhaupt eine freisinnige Sozialpolitik?

Vorrangiges Ziel freisinniger Sozialpolitik ist die Sicherung von Arbeitsplätzen durch eine gesunde und leistungsfähige Wirtschaft. Noch vorhandene Lücken in unserer Sozialversicherung sind zu schliessen. Die Sozialwerke sind so zu gestalten, dass auch künftige Generationen in ihren Genuss kommen und die Versprechen von heute auch morgen eingelöst werden können.

2. Wie sieht die Zukunft unserer Krankenversicherung aus?

Die Krankenversicherung der Zukunft hat vermehrt die wirklichen Bedürfnisse abzudecken. Bei schweren und langdauernden Erkrankungen und bei häuslicher Pflege sind vermehrte Leistungen nötig, von Bagatelldfällen hingegen sind die Kassen zu entlasten. Prämiengleichheit für Mann und Frau und Einbezug der Mutterschaftsleistungen sind dringliche Postulate.



3. Haben Sie sich auch schon aktiv für den Landschaftsschutz eingesetzt?

Am Zustandekommen des Verfassungsartikels für Fuss- und Wanderwege war ich massgebend beteiligt. Es war für mich eine grosse Genugtuung, dass er vom Volk mit so überwältigendem Mehr angenommen worden ist.

4. Sie haben sich als Frau in den verschiedensten politischen Bereichen eingesetzt. Gibt es überhaupt Fragen, die nur Frauen angehen?

Meine Gegenfrage: Gibt es Fragen, die nur Männer angehen? Kaum! Frauen und Männer bilden gemeinsam unser Volk, sie tragen gegenseitig die Verantwortung für unser Wohlergehen, für unsere Rechte und unsere Demokratie. Auch in der Politik gibt es nur ein Miteinander von Frau und Mann für Mann und Frau.

Die Kandidaten unserer Liste:

Ulrich Bremi, Unternehmungsleiter, Zollikon (bisher); Martha Ribl-Raschle, lic. oec. publ., Zürich (bisher); Hans Künzi, Prof. Dr. sc. math., Regierungspräsident, Zürich (bisher); Silvio de Capitani, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich; Ernst Cincera, Grafiker, Zürich; Lili Nabholz-Haidegger, Dr. iur., Rechtsanwältin, Zürich; Anton E. Schrafl, Dr. sc. techn., Verwaltungsratsdelegierter, Zürich; Walter Diggelmann, Dr. iur., Redaktor, Zürich; Regula Pfister-Esslinger, Dr. oec. publ., publ. Mitarbeiterin, Zürich; Walter Knabenhans, Kaminfegermeister, Zürich; Eduard Witta, dipl. Bauing. ETH, Zürich; Rolf Balsiger, Personaldirektor, Zürich; Karl F. Schneider, Publizist, PR-Berater BR/SPRG, Zürich; Adolf Gucker, eidg. dipl. Schreinermeister, Zürich; Brigitte Laufer-Meyer, Lehrerin, Hausfrau, Zürich; Liselotte Meyer-Fröhlich, Dr. iur., Zürich; Erich Gerber, Verkehrsdirektor, Uitikon; Walter L. Blum, Kaufmann, Zürich; Martin Brunner, Bauingenieur, Zürich; Paul Kleger, Möbelschreiner, Zürich;

Hans Künzi, Prof. Dr. sc. math., Regierungspräsident, Zürich (bisher)



1. Wie beurteilen Sie die Chance für eine Realisierung der Zürichberglinie?

Gut, denn bei den Stimmberechtigten ist heute die Einsicht vorhanden, dass wir mit dem Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel nicht mehr länger zuwarten dürfen. Wir müssen darum rasch mit dem Bund einig werden, wie er sich heute oder allenfalls später an diesem Werk beteiligt.

2. Wird der Kanton Zürich für seine überkantonalen Leistungen genügend entschädigt?

Vor allem im Bildungs- und Gesundheitssektor erbringt der Kanton Zürich sehr grosse Leistungen im Interesse anderer Kantone, von denen er dafür höchstens symbolisch entschädigt wird. Daneben trägt er aber auch andere Lasten wie Fluglärm und Verkehrsimmissionen, die in keiner Rechnung erscheinen.



3. Wo sehen Sie die Schwerpunkte einer zukünftigen Energiepolitik?

Die zentralen Forderungen heissen Sparen und Diversifizieren. Die einseitige Abhängigkeit vom Erdöl kann nur gebrochen werden, wenn einerseits Alternativenergien in genügender Menge zur Verfügung stehen und andererseits beim Verbrauch echte Einsparungen gemacht werden.

4. Welche Bedeutung messen Sie dem Arbeitsfrieden bei für das Funktionieren unserer Wirtschaft?

Der Arbeitsfriede ist das bedeutendste Anliegen nicht nur für die Wirtschaft, sondern für das gesamte Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Davon hängt so viel ab, dass beide Partner sich immer wieder aktiv und mit viel Verständnis für die andere Seite um die Erhaltung bemühen müssen.

Silvio de Capitani, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich



1. Wie beurteilen Sie den Entwurf zu einer neuen Bundesverfassung?

Negativ. Er untergräbt die Stellung der Kantone und damit die föderalistische Struktur unseres Staates, stärkt die zentralistischen Tendenzen und trägt zur weiteren Aufweichung unserer bürgerlichen Eigentumsordnung bei. Die vorgeschlagenen Neuerungen rechtfertigen die Abkehr von einer bewährten Verfassungstradition nicht.

2. Wo muss der Hebel bei der Reform der Bundesfinanzen angesetzt werden?

Vor allem bei den Ausgaben, die nicht weiter wachsen dürfen. Der Bund muss zum Sparen gezwungen werden. Steuererhöhungen kommen nicht in Frage. Von Kürzungen sind auch die Subventionen an die Kantone nicht auszunehmen. Der Personalstopp ist weiterzuführen. Die Sanierung der defizitären SBB ist dringlich geworden.



3. Halten Sie die weitere Zunahme der staatlichen Bürokratie für unvermeidlich?

Nein, sofern der politische Wille besteht, dieser fatalen Tendenz energisch entgegenzutreten. Im Kanton Zürich sind bereits 12% der Erwerbstätigen im öffentlichen Dienst tätig. Mehr staatliche Aufgaben bedeuten immer auch mehr Bürokratie und höhere Steuern!

4. Wie beurteilen Sie die Gefahr einer erneuten Inflation?

Die Gefahr besteht. Die geringe Teuerung der letzten Jahre ist weniger unseren «Tugenden» als der starken Verbilligung der Importe — als positive Kehrseite zur Frankenaufwertung — zu verdanken. Mit einer zurückhaltenden Ausgabe- und Besoldungspolitik und mit dem Verzicht auf weitere Staatsverschuldung trägt auch der Staat zur Bekämpfung einer kommenden Teuerung bei.

Albert Cavegn, Dr. rer. nat., Chemiker, Zürich; Franziska Frey-Wettstein, med. Laborantin, Hausfrau, Zürich; Theo Huggenberger, dipl. Architekt ETH, Zürich; Robert Kaeser, lic. iur., Leiter PR-Abteilung, Zürich; Ursula Hildbrand-Wehrli, Lehrerin, Hausfrau, Zollikon; Lorenz Heer, Dr. iur., Geschäftsleitungsmitglied, Zürich; Jörg Roth, Dr. sc. nat. ETH, Gymnasiallehrer, Zürich;



Liste 22

Freisinnig-Demokratische Partei

Aus dem Kreis 10 kandidieren drei Kandidaten auf der Liste 22 der FDP (Stadtliste). Wir freuen uns, wenn die Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreis 10 «Ihre» Kandidaten tatkräftig unterstützen.



Auf Listenplatz 5:
Ernst Cincera, 1928
Grafiker, eigenes Atelier, 1967–71 Kantonsrat, Mitarbeiter und Gestalter des Ortsmuseums Höngg



Auf Listenplatz 13:
Karl F. Schneider, 1928
Publizist, PR-Berater, eigene Agentur, Präs. der FDP 10, Mitarbeiter bei Radio und TV



Auf Listenplatz 26:
Mildred Bohren-Stiner, 1931
Mutter von drei Kindern, Lehrerin, Mitglied der Bezirksschulpflege und der Aufsichtskommission der Kantonsschule Wiedikon, im Vorstand der Zürcher Frauenzentrale

Die FDP versteht unter Liberalismus eine staatliche und gesellschaftliche Ordnung, die ein optimales Gleichgewicht zwischen unumgänglichen staatlichen Eingriffen einerseits und persönlichen Freiheiten andererseits schafft. Freilichen Freiheiten und Selbstverantwortung bilden nach wie vor den Ausgangspunkt der politischen Tätigkeit der Freisinnigen. Der Mensch soll als Individuum frei sein, seine Ziele, sein Leben selbst zu bestimmen. Gleichzeitig soll er jedoch als Mitglied der Gesellschaft für die Gestaltung der sozialen und politischen Verhältnisse mitverantwortlich sein.

EWE-Küchen René Wind AG

In der heutigen Ausgabe des «Höneggers» ist ein Farbprospekt der Firma René Wind AG beigelegt. Die vielseitigen Vorschläge für eine exklusive Kücheinrichtung dienen sowohl bei Neu- und Umbauten als Anregung. Für weitere Auskünfte wählen Sie Nummer 44 77 61. René Wind steht Ihnen beim Planen zur Verfügung und übernimmt die Bauleitung, damit bei der Ausführung auch sämtliche Details die erforderliche Beachtung finden. Eventuell befindet sich in der Zeitung, die Sie erhalten haben, kein solcher Prospekt. Leider stand nicht die erforderliche Anzahl zur vollen Abdeckung zur Verfügung. Auf Wunsch wird Ihnen Herr Wind gerne Unterlagen zustellen.



Benachteiligtes Hönegg Bemerkungen zum regionalen Gesamtplan der Region Zürich

Ende September lief die Frist ab, um zum Gesamtplan für die Region Zürich Stellung nehmen zu können. Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, dass die Form und der Zeitpunkt des öffentlichen Auflegens (Sommerferien) nicht gerade von viel Verständnis für die Bürger zeugte. Trotzdem haben sich Parteien, Quartiervereine und andere interessierte Organisationen mit viel Zeitaufwand an das Studium der vielfältigen Unterlagen gemacht.

Auch die Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10 befasste sich ausserordentlich gründlich mit den Studien und Plänen. Im September orientierte sie an einer öffentlichen Veranstaltung im Restaurant Mühlehalde auch vor zahlreichen Zuhörern über das Prinzip dieser Planung. Gemeinderat H. U. Peter zeigte sehr anschaulich auf, in welchem Masse unter Berücksichtigung der kantonalen Gesetzgebung die für uns alle wichtige Zukunft «geplant» wird. Als Fachmann auf diesem Gebiet machte an der Diskussion auch R. Böhny aus dem Vorstand der FDP 10 wichtige Ausführungen.

Ganz besonders aber machte sich die unter dem Vorsitz von Architekt Franz Scherer (Leiter des erwähnten Abends) stehende Bau- und Verkehrskommission der FDP 10 an die Arbeit. Diese Kommission bearbeitet schon seit Jahren kontinuierlich alle Bau- und Verkehrsprobleme aus dem Kreis 10. Darunter immer wieder Anliegen, welche ihr von Mitbürgern übermittelt werden. Das Ergebnis der Kommissionsarbeit und des öffentlichen Abends fand anschliessend seinen Niederschlag in einer Eingabe an das Bauamt. Es ist selbstverständlich, dass bei dieser Eingabe nur Probleme zur Sprache kommen, die den Stadtkreis 10 betreffen. Anderen Leuten wollen wir ja nicht dreinreden.

Die wesentlichen Bemerkungen möchten wir hier ganz kurz zusammengefasst erwähnen:

1. Höneggerberg-Tunnel

Im Gesamtplan figuriert dieses Projekt in der 3. Priorität. Das heisst, zur Zeit wird nur das Land und das Trasse sichergestellt. Dadurch käme eine Realisierung erst nach dem Jahre 2000 zur Sprache!!!

Unser Antrag: Der Höneggerberg-Tunnel ist in die 1. Priorität einzustufen. Sowie es über die Limmatt als Hindernis viele Brücken braucht, um den Verkehr aufnehmen zu können, braucht es durch die «Hügelriegel», welche das Limmatt begrenzen, mehrere umweltschonende Verbindungen. Das sind nützlicherweise Tunnels, allenfalls weiträumige Umfahrungen. Der Verkehr der Europabrücke kann logisch nur durch einen direkt als Fortsetzung gebauten Tunnel übernommen werden. Ein solcher würde den Quartierkern wirklich entlasten.

2. Strasse Am Wasser

Dank dem «Leidensweg» des Zürcher «Y» ist der Ausbau der Strasse Am Wasser als Hauptverkehrsstrasse vorgesehen.

Unser Antrag: Diese Strasse ist tiefer einzustufen. Sie darf nicht zum «Sündenbock» für das ungelöste Problem der Abnahme des zukünftigen Verkehrs vom und zum Milchbuckeltunnel werden. Es handelt sich bei dieser Strasse um eine unübersehbare Strecke, entlang von Wohnquartieren. Als Hauptverkehrsstrasse wird sie automatisch zur Rennbahn.

3. Erholungsräume Käferberg/Höneggerberg:

Auf früheren Zonenplänen war der Höneggerberg noch Freihaltezone. Jetzt nicht mehr. Zum Teil ist das die Folge der ETH-Bauten.

Unser Antrag: Die Höhenzüge Käferberg, Höneggerberg und das Müsli sind zusammen mit Gubrist und Altberg als ein stadtnahes, wertvolles Erholungs- und Wandergebiet zu betrachten und als solches zu deklarieren. Ihre weitere Freihaltung ist ein ganz dringendes Postulat. Besonders auch, weil sie aussichtsmässig und landschaftlich zu den schutzwürdigen Gebieten zu zählen sind.

4. Deklassierung von Hauptverkehrsstrassen:

Der Richtplan sieht die spätere Deklassierung von Hauptverkehrsstrassen vor, darunter auch jene der Westtangente.

Unser Antrag: Bei der Planung ist allen Problemen der Vorrang zu geben, welche eine beschleunigte Deklassierung erlauben. Seitherzeit ist die Westtangente mit dem Argument «verkauft» worden, sie habe nur bis zur Vollendung der Nationalstrassen auf Stadtboden diesen enormen Verkehr aufzunehmen. Jetzt scheint das Nationalstrassenproblem von Verschiebung zu Verschiebung zu kriechen. Neue Probleme werden durch Teilbauten, wie etwa den Milchbuckeltunnel, aber jeweils rasch entstehen. Die Westtangente, früher einmal demnach als «Provisorium» erstellt, sollte nicht länger als eine Generation lang Provisorium bleiben. Wir plädieren daher für ein wirkungsvolles «Zusammenhängen» aller nach Zürich führenden Nationalstrassen, damit alle anderen Achsen vom intensiven Transitverkehr befreit werden können.

Schlussfolgerungen:

Wir haben, mit vielen anderen Interessierten, den Behörden nun unsere Wünsche vorgetragen. Alle zusammen müssen beurteilt und gegeneinander abgewogen werden. Dabei sollte dem Grundsatz: *Jede Massnahme hat den Interessen und dem Wohle der betroffenen Bürger zu dienen*, der Vorrang gegeben werden. Politik besteht aber leider noch oft darin, das leichter und billiger Machbare zu wählen, anstatt das Bessere. Unter dieses Urteil stellen wir auch die für Hönegg vorgeschlagene Pförtnerlösung, welche als Unsinn und Unfug absolut abgelehnt werden sollte. Wir hoffen, die Behörden haben die Vernehmlassung zum Gesamtplan gemacht, um die Einwände nun auch ernst zu nehmen. Wenn es nicht so ist, verzichten wir in Zukunft lieber auf solche Alibiübungen. Darum hoffen wir, aus dem Bauamt auch bald etwas zu unseren Anträgen zu vernehmen. Wir ertragen auch Kritik und Gegenmeinungen — dann lässt sich diskutieren.

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10
Ernst Cincera

Niemand denkt ans «pensée touristique»

Zum neuen Konzept für den Fremdenverkehr:

Das neue Konzept für den Fremdenverkehr steckt interessante Wegweiser für die Weiterentwicklung unseres Tourismus. Es scheint plausibel, dass auf den natürlichen Rohstoff dieses Erwerbszweiges, nämlich die Landschaft, vermehrt Rücksicht genommen werden soll. Auch die Möglichkeiten des Bundes sind noch nicht ausgeschöpft; ja, es fehlen sogar da und dort noch die gesetzlichen Grundlagen. Eine einheitliche tourismuspolitische Rechtsgrundlage wird mit vollem Recht angeregt.

Leider sieht die neue Studie jedoch keine konkreten Massnahmen vor, die das «pensée touristique» (das touristische Denken) unserer Bevölkerung tatkräftig fördern würden. Der Passus, man wolle



Oktober-Ausgabe

bulletin

das Bankmagazin der SKA

Aus dem Inhalt:

- Das Schweizerische Krankenhausinstitut (SKI)
- Denkanstösse zur schweizerischen Sozialpolitik
- Die kulturellen Aufgaben des Tourismus im Tessin
- Museum für Kunst und Geschichte, Freiburg
- Alte Spardosen

Die Zeitschrift «bulletin» kann unentgeltlich bei allen Geschäftsstellen der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Vo Hönegg us gsee

Wahlpost

Wie sind Sie, liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, mit der Wahlpost fertig geworden?

Es ist eindrücklich, wie viele Leute sich uns empfehlen! Auch was da so alles geändert werden soll in der zukünftigen Politik ist vielversprechend. Interessant nur, wenn Bisherige ihre Zukunftsvisionen preisgeben — sie hätten eigentlich schon längst Gelegenheit gehabt, im Rat entsprechend zu handeln. «Es muss anders werden!» stand da irgendwo und ein Bisheriger hat dabei unterschrieben.

Unbelastet von näherer Sachkenntnis über den Parlamentsbetrieb versprechen Neue, sie werden den eisernen Besen zücken. Es wird also sauber werden im Bundeshaus, wenn das alle Neugewählten wirklich machen.

Angesichts der Leintücher aus dem Kaspar Escher-Haus mit all' den vielen Namen, wird uns die Wahl beinahe zur Qual. Es hat in der Tat attraktive Kandidatinnen und Kandidaten, eine Auswahl, wie in einem Selbstbedienungsladen. Ja, bedienen wir uns! Wählen wir diejenigen wirklich aus, die wir mit unserem Vertrauen versehen nach Bern schicken wollen. Unser einzigartiges Wahlrecht gibt uns viele Gelegenheiten dazu. Der weisse Zettel beispielsweise lässt allerhand Kombinationen zu, wie das Wegleitungsbüchlein zu berichten weiss. Man tut gut, nachzulesen, bevor man an das Zerkleinern der Leintücher geht.

Vor allem scheint es doch wichtig zu sein, den Urnengang nicht zu versäumen. Es geht immerhin um vier Jahre Parlament. Hönegg hat jeweils keine überragenden Stimmbeteiligungen aufzuweisen... aber doch mehr als der Durchschnitt unserer Stadt. Das zeigt, dass der Bürgersinn vorhanden ist — lassen wir ihn an diesem Wochenende spielen. Wahlpropagandaflut hin oder her: Sie bringt auf jeden Fall Informationen. Genügend, so will es scheinen, um sich ein Bild zu machen und um motiviert zu werden für den Urnengang. Anschliessend ruft uns ja das Wümmetfäsch!

de Karl vo Hönegg

«die menschliche Begegnung nicht vernachlässigen», ist doch wohl eher nicht mehr, als eine schönegeistige Wendung.

Die schweizerische Bevölkerung hat, was die Praxis immer wieder beweist, zu wenig touristisches Denken. Ausgenommen sind natürlich diejenigen, die direkt vom Fremdenverkehr leben. Schon in geringer Distanz dazu, erlebt man jedoch immer wieder eine erschreckende Gleichgültigkeit diesem wichtigen Wirtschaftszweig gegenüber. Eine Fahrt durch Oberbayern zeigt besser als alle Theorie, wie das «pensée touristique» wirken kann. Ein generell freundliches Bild der Dörfer und Gemeinden, eine spürbare Sauberkeit und ein unübersehbarer Wille zu einem guten Gesamtbild. Auch wer nichts zu tun hat mit den fremden Gästen, hat einen intakten Gartenzaun; auch das kleine Fabriklein hat herausgeputzte Fronten und der Nicht-engagierte ist stolz auf die Attraktivität seines Ortes. Die Deutsche Bundespost bildet Hilfskräfte, die in der Saison das einheimische Personal in den oberbayrischen Dörfern verstärken im «pensée touristique» regelrecht aus. Die Helfer aus der Stadt lernen, wie man natürlich freundlich ist, wie man als Beamter zum Ansehen beitragen kann und dass man einen Teil der Verantwortung trägt, die nun einmal zur Erhaltung des guten Rufes eines Ferienortes gehört.

Das sind nur ganz kurz angetupfte Kleinigkeiten. Im Touristikland Schweiz müsste man eigentlich schon längst dahinter gekommen sein: Zur Pflege der Landschaft gehört auch die Pflege der Bevölkerung, die diese Landschaft bewohnt. Sie muss die Zusammenhänge kennen, den Stellenwert des Tourismus in unserer Volkswirtschaft in seiner Bedeutung erfassen und als Nutzniesser dieses Fremdenverkehrslandes regelrecht geschult werden. Im neuen Fremdenverkehrskonzept sind diese Notwendigkeiten nicht einmal angedeutet. Erfreulicherweise zeigt die Praxis, dass einzelne Träger unserer Touristikbranche die Zeichen der Zeit erkannt haben! Die Hotellerie beispielsweise, vor allem aber das Gastgewerbe und auch viele unserer Verkehrsbetriebe. Die Grundwelle, die das Verständnis für das touristische Denken aber breit und allgemein zutage fördern, muss Bestandteil eines integralen Landeskonzeptes sein, angepasst an die föderalistische Struktur des Landes natürlich und an die allgemeine schweizerische Neigung zur privaten Initiative. Es wäre schade, wenn wir hier eine Chance verpassen würden.

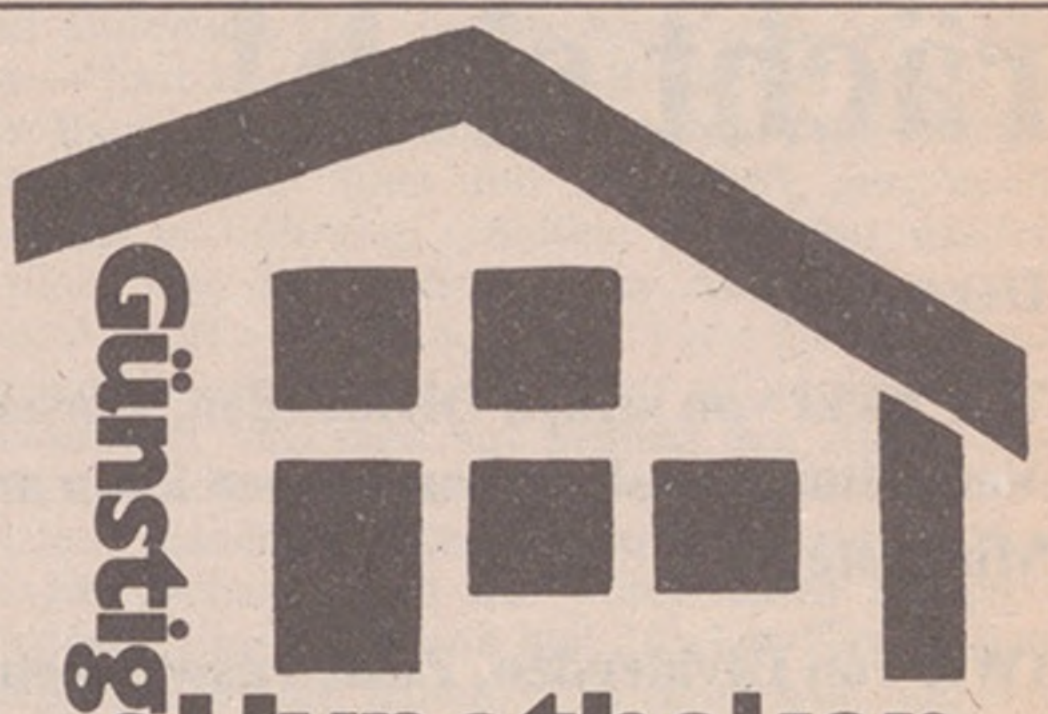
Karl F. Schneider

Eiskunstlaufkurse für jedermann

Auf der städtischen Kunsteisbahn Heuried beginnen nach den Herbstferien neue Eiskunstlaufkurse. Zur Auswahl stehen Kurse für Berufstätige am Samstagvormittag sowie Mutter-und-Kind-Kurse und Hausfrauenkurse an verschiedenen Vor- und Nachmittagen. Das Kursgeld beträgt für Erwachsene Fr. 49.— (10 Lektionen zu 30 Minuten), bzw. Fr. 31.— pro Mutter mit Kind (10 Lektionen zu 15 Minuten).

Die Dienstag-, Freitag- und Samstagkurse werden durch die frühere deutsche Eiskunstlaufmeisterin und Olympiateilnehmerin Barbara Martin erteilt, während für die Montag-, Mittwoch- und Donnerstagkurse mit Frau Daity Jansen eine ebenso qualifizierte Trainerin zur Verfügung steht.

Anmeldungen werden am Samstag, 20. Oktober, von 8.30 bis 9.30 Uhr im Trainerzimmer der Kunsteisbahn Heuried entgegengenommen. Besonders Eilige können sich auch täglich ab 19 Uhr direkt an die Eiskunstlehrerinnen Barbara Martin (Telefon 052/32 55 45) und Daity Jansen (Telefon 66 48 35) wenden.



Günstige Hypotheken

SBS
Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Die FDP und ihr «Volk von Eigentümern»

Nationalrat Hans Georg Lüchinger hat im letzten «Hönegger» die Geschichte vom edlen Freisinn erzählt, der jedem sein Eigentum zuteilen möchte. Und weil der Edle ohne das Böse nicht gar so trefflich in Erscheinung tritt, kommen in der Geschichte auch die Sozis vor, die dem armen Bürger seine Unabhängigkeit nehmen und ihn an den Staat verschachern wollen.

Um von der Geschichte zur Wirklichkeit zu kommen: In kaum einem Land mit vergleichbarer wirtschaftlicher Entwicklung ist das Vermögen so ungleich verteilt wie bei uns in der Schweiz. 1969 besaßen — nach Erhebungen der Eidg. Steuerverwaltung — 46 Prozent der Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen. 1,8 Prozent der Bevölkerung aber hatten gleichviel Vermögen wie die restlichen 98,2 Prozent. Die Konzentration ging und geht weiter.

Was unternimmt die FDP dagegen? Wo tritt sie für eine Umverteilung ein? — Sie hat sich für das zweite Finanzpaket stark gemacht, das einmal mehr bei den Kleinen geschöpft und bei den Grossen gespart hat. Sie lehnt die materielle Steuerharmonisierung entschieden ab: damit die Steueroasen der Reichen erhalten bleiben. Sie stellt sich gegen die Kapitalgewinnsteuer und spielt damit Finanzjongleuren wie Werner K. Rey weitere Millionen in die Taschen. Sie fordert Steuerprivilegien für Hauseigentümer und Unternehmer, daneben Marschhalt und Umdenken bei Sozialausgaben und Löhnen.

Und jetzt, kurz vor den Wahlen, verspricht die FDP ein «Volk von Eigentümern». Da nähme uns nur wunder, woher der Normalverdiener all das Geld nehmen soll, um sich — bei freiheitlich steigenden Bodenpreisen — als Eigentümer niederzulassen und in die schmale Spitze der Hablichen einzureihen. Darauf hat Nationalrat Lüchingers Geschichte keine Antwort gegeben.

PS: Der Präsident der Stadtzürcher FDP hat einmal mehr die «Verantwortung» beschworen, die bei den Eigentümern anscheinend besser aufgehoben ist als bei einfachen Arbeitnehmern, Familienvätern, Müttern usw. Achtet man darauf, wie Grosseigentümer bei Produktionsverlagerungen, Betriebsschliessungen, Rüstungsexporten von ihrer Verantwortung Gebrauch machen, erscheint sie gar oft als Feigenblatt, hinter dem sich ein ungehemmtes Profitstreben nur mühsam versteckt.

Für die Sozialdemokratische Partei Zürich 10:
Sepp Estermann, Präsident

Der Kommentar

Der Rede wert

Von Prinz Bernhard der Niederlande bekamen die Neue Zürcher Zeitung und die Hamburger Zeit (die auch wir ab und zu zitieren) den mit 100 000 Gulden dotierten Erasmus-Preis für besondere journalistische Leistungen und die damit verbundene Förderung der (objektiven) Meinungsbildung ausgedrückt.

Das heisst nicht, dass ein Kriterium für eine so hohe Auszeichnung das wäre, keine eigene Meinung zu vertreten — im Gegenteil, aber, wie Bernhard sagte: Pressefreiheit bedeutet Respektierung der Meinung der anderen.

Kommt hinzu das innere Gewicht der Berichterstattung, die Gesinnung und die Immunität gegenüber allzu Oberflächlichem und das Liebäugeln mit billigen Sensationen, die «halt ankommen».

Also geliebäugelt hat neulich eine Schweizer Zeitschrift, die auf dem Titelblatt den Clay Regazzoni brachte — in den Unterhosen am Boden: Ein Groupie hatte ihm die Hosen abgestreift. Aber der Clay (der Geburtstag feierte an der Côte d'Azur), nicht faul, zog (auf Innenseiten des Heftes) seinerseits auch das Groupie aus, aber die Dame hatte vorgesorgt und darunter vorsorglicherweise noch etwas Weniges an. So ging das mit Bild und Text über Seiten. Hochlangweilig.

Man kann voraussetzen, dass bekannt ist, wer und was Regazzoni ist. Hier noch die Erklärung für Groupie: So eine Art Gruppenfräulein, was immer sich die geneigten Leser(innen) darunter vorstellen mögen. Auf alle Fälle etwas Erwähnenswertes, sonst käme es nicht so ausführlich in einem Blatt, das im Titel noch das Attribut «Schweizer» trägt!

Stimmabstinenz rächt sich!

Darum:

Wer nicht von seinen Dividenden, Zinsen oder Verwaltungsratshonoraren leben kann an die Urne. Mit Liste 3!

(Wer von Dividenden, Zinsen usw. leben kann und doch nicht vergessen hat, dass es immer noch «arm Leut» gibt und der gar gern in einer wohnlichen Stadt wohnt, schreibt ebenso Emilie Lieberherr auf den Zettel und bringt Liste drei zur Urne. Und wirft sie dort ein.)

Für eine gute Zukunft!

Wählt Liste 3 Sozialdemokraten und Gewerkschafter in den Nationalrat

und in den Ständerat: Emilie Lieberherr

Stimmt für soziale Sicherheit!

SP

Rico Jagmetti für freiheitliche Lösungen



Rico Jagmetti, 50jährig, in Zürich geboren und aufgewachsen; seit 1971 Kantonsrat, wo er wichtige Kommissionen zügig und zielstrebig präsidierte; Professor für Staatsrecht an der ETH; im Militär als Oberstleutnant Transportchef einer Gebirgsdivision.

Rico Jagmetti hat im Kantonsrat immer wieder eigene, nicht selten auch unorthodoxe Ideen entwickelt. Allen Problemen tritt er vorurteilslos gegenüber und ist für neue Lösungen offen. Immer aber bleibt er auf dem Boden der Wirklichkeit; er ist kein weltfremder Theoretiker.

Rico Jagmetti ist ein echter Liberaler. Er misst seine politischen Urteile an den Folgen, die sie auf die Erhaltung des Freiheitsraumes der Menschen haben können. Rico Jagmetti bejaht einen starken Staat, wo dieser notwendige Aufgaben für die Gesellschaft erfüllt. Er lehnt staatlichen Eingriff aber ab, wo der Einzelne oder private Gemeinschaften ebenso gut allein handeln können. Rico Jagmetti ist in Wort und Tat konsequent, ohne anderen Meinungen gegenüber intolerant zu sein. Man weiss mit ihm, woran man ist.

Darum:

Rico Jagmetti in den Ständerat zusammen mit Jakob Stucki

FDP

Für Ihre Zukunft ohne Sorgen

Rentenanstalt



Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

Gehbehinderte, ältere Dame sucht

freundliche Hilfe

bei beschwerlicher Hausarbeit für 2 Stunden pro Woche. Quartier Lachenzeig.

Telefon 56 88 36

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»



Stadtärztlicher Dienst

Das Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich-Höngg, sucht nach Vereinbarung

Spitalgehilfin mit Fachausweis

Wir bieten: Besoldung nach stadt-zürcherischem Reglement, vorbildliche Sozialleistungen und auf Wunsch günstige Verpflegung und Unterkunft. Auch Parkplätze stehen zur Verfügung.

Damit sich unsere chronischkranken Patienten möglichst wohl fühlen, brauchen wir Mitarbeiterinnen mit Verständnis für ihre Anliegen.

Wenn es Ihnen Freude macht, sich für dieses Ziel einzusetzen, melden Sie sich bitte bei der Heimleiterin:

Schwester Ursula Schroeder, Telefon 56 20 20, oder beim Stadtärztlichen Dienst, Personaldienst, Walchestrass 31/33, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 28 94 60.



e.buck rebbergstrasse 52 tel. 44 51 87 / 241 21 13 8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

Ihr Beck im Flughafen Steiner airport PLAZA Flughafen Kloten

Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

Familienbetrieb übernimmt

sämtliche Malerarbeiten

Decken streichen, tapezieren inkl. Tapeten ab Fr. 300.—. Ia Ref.

Telefon 57 04 24, H. und K. Vogel

FAHRSCULE MAX E. VOGEL 01/844 2 488

Damensalon Jasmin

Das gepflegte Geschäft für neuzeitliche Frisuren

Myrtha und Hedy Zimmerli

Limmattalstrasse 59 8049 Zürich

Tel. 44 14 86

Sportverein Höngg

2. Liga

SV Höngg — FC Blue Stars Res. 2:6 (0:2) 25 zahlende Zuschauer (Minusrekord). SR: André Muriset, Richterswil. Aufstellung: Liechti, Hirs, Gubler, Brudermann, Schönenberger, Singer, Hilpertshäuser, Bleiker, Liptak, Troyon, F. Iten, Grisoni für Gubler (46.), Schatzmann für Liptak (70.). Tore: 2mal Zatta, 3mal Kunle, 1mal De Nardo für Blue Stars, F. Iten und Troyon (beides Penalty) für den SVH.

Bissige Kommentare enttäuschter Zuschauer: Da ist nicht nur der Wurm drin, sondern ein ganzer Tatzelwurm! Aufgeschuchter Hühnerhaufen! usw. Gegen diese dunkle Nacht hilft nur noch eine neue Flutlichtanlage! Ein Scheiterhaufen! In früheren Jahren gab es noch eine 5. Liga!

KEW berichtet von der unaufhaltsamen Talfahrt: Im Sturzflug geht's weiter. Sechs Tore gegen den Zweitletzten der Gruppe! Erste Heimspielniederlage! Man kann nicht einmal von schlechter Chancenauswertung sprechen, denn es gab gar keine. Wohlwollender Schiedsrichter erbarmte sich den Hönggern und diktirte zwei Elfmeter.

Linksassens Zatta brachte die Blausterne nach 28 Spielminuten in Führung. 3 Minuten vor Halbzeit befreite Hirs einen «Fasttorschuss» von Di Nardo auf der Linie, schoss aber einen seiner Spielkameraden an. Eigentor! In der 54. Minute traf Kunle aus gut 25 m mit einem Freistoss ins Netz. Zwei Minuten später sprangen Riederer (Blue Stars) und Troyon gemeinsam auf einen hohen Flankenball. Der Höngger wurde leicht weggestossen, und etwas überraschend zeigte der gutmütige SR auf den Elfmeterpunkt. Fredy Iten schoss via Pfostenkante zum 1:3.

Die übrigen Tore seien kurz skizziert: 68. Minute erhöhte Kunle zum 1:4. Die letzte Viertelstunde bescherte die enttäuschten 25! zahlenden und 155 Gratiszuseher noch mit drei Volltreffern. Zatta und Kunle für die Letzigrundequipe und für die Heimmannschaft durch Troyons Elfmeterschuss ins tiefe rechte Eck.

Resignation machte sich breit, mit hängenden Köpfen verliessen die SVH-Spieler den von Platzwart Lusch mit viel Liebe hergerichteten Sportplatz.

Vorschau auf das nächste (zweitletzte) Vorrundenspiel:

Der Tabellenletzte Wald ist Gastgeber, und es fällt dem Schreibenden schwer, eine Prognose zu stellen. Einmal sollte doch die Krise wieder ein Ende nehmen. Gelingt es Trainer P. Meier, die resignierte Truppe wieder auf Vorderman zu bringen, sollte es möglich sein, die Zürioberländer besiegen zu können. Die «ewig-treuen» Anhänger des SVH würden auch gerne wieder einmal ein sonniges Wochenende erleben.

Junioren

Zum Spitzenkampf der beiden unbesiegten Junioren-A-Mannschaften Dietikon und Höngg traf man sich auf dem Sportplatz Dornau und verliess denselben mit einem leistungsgerechten Remis von 3:3. Trotz der drei Gegentreffer spielte die Abwehr recht gut und fütterte den Sturm mit vielen

IN DEN NATIONALRAT

Christoph Blocher

EIN BODENSTÄNDIGER MANN DER WIRTSCHAFT

Sein persönliches Format und sein Durchsetzungsvermögen hat er im Kantonsrat bewiesen. Sein wirtschaftspolitisches Prinzip: zuerst muss erwirtschaftet und dann erst verteilt werden. Wirtschaftsführer, die den Finanzhaushalt in Ordnung bringen: das braucht es in Bern. Christoph Blocher: Dr. iur., Meilen, Vater von 4 Kindern, Leiter eines Industrieunternehmens mit über 2000 Arbeitsplätzen. Präsident der SVP des Kantons Zürich, Kantonsrat.



KOMITEE «PRO BLOCHER»

Jakob Baur, alt Stadtrat, Zürich; Dr. Franz Bollinger, Ehrenpräsident des Fussballverbandes dKt, Zürich, Meilen; Dr. Hans Conzett, alt Nationalratspräsident, Zürich; Hans Diethelm, Zimmermeister, Meilen; Dr. W. O. Hegetschweiler, prakt. Arzt, Langnau a.A.; Fritz König, Vizepräsident, Kant. Gewerbeverband, Zürich; Felix Mathys, lic. rer. pol., Unternehmer, Zürich; E. Naf Weber, Hausfrau, Kilchberg; Lise Siegenthaler, Hausfrau, Zürich; Felix Weber, Landwirt, Zollikon; Gottfried Wolfensberger, Bäckermeister, Oetwil a.S.

2x auf Ihre Liste ODER LISTE 5 SVP

90.9.63

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats:

Fleurie a. c. «Clos du Pavillon» Mercurey a. c.

Zweifel Höngg

mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG Zürich-Höngg Telefon 56 36 00 Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr. Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen Bordeaux ★ Elsässer

brauchbaren Bällen, von denen drei ins Volle trafen. Vollstrecker: Bopp, Marti, Beusch, letzterer per Kopf. Mit diesem erfreulichen Ergebnis konnte weiterhin ungeschlagen die Spitze behauptet werden. 4 Spiele, 7 Punkte, Torverhältnis 11:3.

Junioren Inter B 2 — Kriens 0:4
Wie Nationalmannschaft (Schweiz — DDR) so die B-Junioren. 1:0 nach 25 Sekunden, 2:0 nach 7 Minuten usw.

Senioren

Cup: FC Schaffhausen — SV Höngg 2:1
Die Munotstädter waren keineswegs überlegen, doch wohl um das eine Tor besser. Im Abschlussbereich waren die Höngger zuwenig kaltblütig, um ein positives Ergebnis herauszuspielen, das ihnen in der nächsten Runde den Sieger aus GC — Glarus gebracht hätte.

Ausgeträumt der Traum vom Cupfinal! In der Meisterschaft gilt es jetzt alle Kräfte zu mobilisieren, denn die Serie der Eintoreddifferenzniederlagen sollte beendet werden.

Post FC ist der nächste Gast am Samstag auf dem Hönggerberg. Meisterschaftszwischenbilanz: 4 Spiele, 3 Punkte, 8:9 Tore.

Veteranen

SVH Veteranen im Sauserstadion!
Wer erwartet hatte, der Goldtausch der Veteranen sei am Abklingen, der sah sich arg getäuscht. Auch im achten Spiel der beiden Veteranenteams gelang es keinem Gegner die Höngger zu bezwingen.

Der 1. Aktivmannschaft sei empfohlen, am nächsten Samstag Anschauungsunterricht zu nehmen, mit welchen Finessen und Fingern man die Gegner niederwalzt. Stäfa tritt auf dem Berg an um zu versuchen, den Einheimischen ein Bein zu stellen.

FCZ 1 — SVH Vet. 1 0:1
Die Stadtzürcher hatten nicht mit einer solch cleveren Abwehrleistung gerechnet, nachdem sie 0:1 in Rückstand gerieten. Es reichte ihnen zum Ausgleichstor weit weniger als den Hönggern zum zweiten Treffer. Doch mit dem knappsten aller Resultate blieben die Altherren zum viertenmal unbesiegt und können das stolze Torverhältnis von 16:5 ihr Eigen nennen.

FC Regensdorf — SVH Vet. 2 2:7
Ein Altherrenspiel dauert normalerweise 2mal 35 Minuten und wie die Praxis zuweil bestätigt, werden die Tore dann erzielt, wenn der «erste Müdigkeitsast» Körper und Kopf befällt. Dann spielt meistens das Mundwerk die Hauptrolle. Anders beim SVH. Achtung, fertig, los, und nach 20 Minuten war alles klar. Forcierte Angriffswellen brachten den FC Regensdorf arg in Nöte. Die überaus fairen und hochanständigen Verlierer fanden kein Rezept gegen 3 Hungariatore (Villany), 3 Vorstandstore (A. Schneider, H. Hanhart), 1

Aussenstürmertor (Rolf Müller), wobei einer der vier Herren noch zur Kasse gebeten werden musste, weil sein Elfmeter neben dem Tor landete. So streng sind hier die Bräuche!

Kuriosum: mit 17:5 Plustoren aus 4 Spielen übertrumpften sie ihre Kollegen von den Vet. 1 genau um ein Törchen!

Das nächste Weekend ist spielfrei, dann kommt es zum Schlussspurt gegen SC Zug und GC, beide Male auf dem Hönggerberg. Der Vorverkauf ist eröffnet!

TV Höngg Handball

Als Vorbereitung auf die nächsten Samstag beginnende Hallenmeisterschaft bestritt der TVH 2 das Handballturnier in Zürich-Affoltern. In der Frohnwaldhalle (schade, dass es in Höngg keine so grosse Halle gibt) unterlagen die Höngger im ersten Spiel dem TV Affoltern mit 3:9 Toren. Die gute Abwehr des Gegners verhinderte ein besseres Resultat. Im zweiten Spiel gegen Satus Unterstrass begannen die Höngger sehr gut, vergaben aber in der zweiten Halbzeit viele gute Tormöglichkeiten und mussten sich am Schluss mit einem 6:6-Unentschieden zufrieden geben. Gegen Yellow Winterthur bezogen die Turner mit 5:9 ihre zweite Niederlage. Trotzdem darf man sagen, dass dies spielerisch die beste Partie des TVH 2 in diesem Turnier war. Im letzten Spiel trennten sich der TV Unterstrass und der TVH 2 5:5 Unentschieden. Damit belegten die Höngger nur den 9. Rang. Trotz der schlechten Rangierung brachte dieses Turnier auch Positives. Trainer und Spieler wissen nun, welche Fehler im Spiel noch auszubessern sind. Coach Fritz Trachsel konnte folgende Spieler einsetzen: Bertschi, Beglinger; Meyer, Sager, Koller, Trachsel, Bähler, Rieder, Penneveyre, Lorenzi, Mutther.

Am Samstag, 20. Oktober, empfängt der TVH 2 in der Gessnerallee den TV Schlieren zum ersten Meisterschaftsspiel. Spielbeginn ist um 16.15 Uhr.



Wir stellen vor
Fritz Trachsel
(dm) Fritz Trachsel ist aus dem Turnverein nicht mehr wegzudenken. Mit 16 Jahren trat er 1961 den Aktiven bei. Neben der Leichtathletik interessierte sich F. Trachsel auch für den Handball-sport. Zwei Jahre lang spielte er in der 1. Mannschaft (2. Liga) des Vereins, ehe die Mannschaft wegen Spielermangels aus der Meisterschaft zurückgezogen werden musste. Noch heute erzählt

F. Trachsel oft von vergangenen Zeiten. Manchmal schwingt in seinen Erzählungen auch ein Quentchen Wehmut mit. Bis ins Jahr 1970 betätigte sich F. Trachsel hauptsächlich als Kunstturner und Leichtathlet. 1970 packte ihn noch einmal der Ehrgeiz und er gab ein Comeback als Handballer. Heute ist F. Trachsel für das Coaching der 2. Mannschaft verantwortlich. Diese Tätigkeit übt er seit zwei Jahren aus. Trotz seines Einsatzes für die Handballer findet der Allrounder noch Zeit, sich mit Leichtathletik fit zu halten. F. Trachsel hat ausserdem als Aktiver schon an unzähligen Turnfesten teilgenommen. Am Eidgenössischen Turnfest 1977 in Genf fiel ihm die Ehre zu, die Turner als Fähnrich anzuführen.

F. Trachsel ist auch seit vielen Jahren Vorstandsmitglied. Er bekleidet das Amt des Vizepräsidenten und hat massgeblichen Anteil an der Entwicklung des Vereins.

Rollhockey

Nähert sich Roller Zürich dem Ziel?
(se) Der Zürcher Tabellenleader liess im drittletzten Spiel der «Roten Laterne» Juventus Montreux keine Chance und siegte diskussionslos 13:5. Zur Pause sah es allerdings noch nicht nach einem Kantersieg aus, die Zürcher mussten erst ihre Selbstbestätigung wieder finden, wirbelten dann aber den Gegner völlig durcheinander.

Als einziger Verfolger mit einer Chance auf den

RESTAURANT
BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildes vom Restaurant Bombach

Rehpfeffer nach Grossmutterart
Speckstreifen, Silberzwiebeln und geröstete Brotwürfel, dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

Rehschnitzel «Mirza»
Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren, Spätzli und Rosenkohl

Rehrücken Bombach
Gespickter Rehrücken mit karamellisierten Feigen, Dörrzwetschgen, Trauben, Marroni, Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli. Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Herbstzeit — Fonduezeit
Täglich ab 18.00 Uhr Fondue

Titel verbleibt nun noch der HC Vevey, welcher gegen den HC Montreux Revanche nahm und 5:1 siegte. Alle übrigen Spiele haben nur noch Plazierungscharakter.

In Zürich stand der Sieger der Gruppe Ostschweiz — Roller-Club II — gegen den Ersten der Westschweiz — HC Pully I — im ersten Finalspiel um die Titelehren. Die Zürcher erwischten nicht den besten Tag und mussten — trotzdem sie technisch und läuferisch klar die bessere Mannschaft stellten — hart kämpfen. Mit 3:5-Rückstand ging es in die Pause, innert einigen Minuten fand Roller zum gewohnten Spiel und zog gleich, ging auch deutlich in Führung, schaltete dann aber wieder zurück, was den Welschen das Aufholen gestattete. Anstatt beim Stand von 7:5 auf Sicherheit zu spielen, liessen sich die Zürcher in unnötige Geplänkel ein, was kurz vor Schluss den Anschlusstreffer brachte, ja, es war noch eine Minute zu spielen, kamen die Lémans zu einer aufgelegten Ausgleichschance und nur durch einen kompromisslosen Einsatz konnte der Zürcher Keeper den knappen 7:6-Sieg halten. Das Spiel war äusserst hart und wurde speziell auf der Seite der Westschweizer an der Grenze der Fairness gehalten. Stockschläge waren an der Tagesordnung, die Schuld wurde aber den Zürchern angelastet. Der Schreibende — selbst im Einsatz — kann aber nur allenthalben blaue Flecken vorweisen und die Gangart des Gegners damit demonstrieren! Am kommenden Samstag in Pully wird einiges zu erwarten sein.

Resultate: Etoile Montreux — Thunerstern 2:9. Juventus Montreux — Thunerstern 3:7. RS Basel — Rollsport Zürich 4:7. Thunerstern — HC Genf 13:2. Roller Zürich — Juventus Montreux 13:5. HC Vevey — HC Montreux 5:1. HC Vevey — HC Montreux 5:1. — 1. Final B: Roller Zürich — Pully I 7:6. — Rangliste NLA: 1. Roller 14/23. 2. Thun 16/22. 3. Vevey 14/20. 4. HC Montreux 14/18. 5. Rollsport Zürich 15/18. 6. RS Basel 15/12. 7. Genf 14/10. Etoile und Juventus Montreux abgestiegen, HC Pully I steigt auf.

Fernseh-Reparaturen
Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf
Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 01/56 54 60

Restaurant Watt

Metzgete
Freitag, Samstag, Sonntag
25., 26., 27. Oktober 1979
Reichhaltige Schlachtplatte, feine Blut- und Leberwürste. Süffige Landweine.
Neue Räumlichkeiten geeignet für Familien- und Firmenanlässe.
Säli für 12, 18 oder 25 Personen.
Bitte rechtzeitig reservieren.
J. und E. Gräni
Telefon 840 35 70

restaurant rebstock

Wildspezialitäten Frischer Sauser

Forelle blau oder Meunière und verschiedene weitere Spezialitäten, zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Jeden Tag ab 16.00 Uhr hausgemachte, heisse Käschüechli

Unser Restaurant ist täglich geöffnet.

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

auto höngg

Offizielle Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136 8049 Zürich Telefon 01-56 00 00

HERBST-AUSSTELLUNG

Besuchen Sie unsere Ausstellung, an der diverse Citroën-Modelle gezeigt werden.

Besonders interessant für Sie:

Während der Dauer der Ausstellung sensationell günstige Eintauschofferten
Kommen Sie, überzeugen Sie sich selbst!

CITROËN

Neu
Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 360
1. Stock, 8049 Zürich

Anfängerkurs Kinderkarate
für Kinder ab 8 Jahren. Ab 1. November, Donnerstag ab 16.30 Uhr.
Leitung: Pierre Seldmann, 1979 kantonalzürcherischer Meister in Karate.
Anmeldung Tel. 844 27 31

In Höngg gesucht neuere

2½- bis 3-Zimmer-Wohnung
von gesetzterem Ehepaar in guter Position. Zins bis Fr. 1000.— (kein Parterre).
Offerten unter Chiffre 1436 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alleinstehende, etwas behinderte Frau sucht

nette Spettfrau
für 2 bis 3 Stunden wöchentlich.
Telefon 56 82 52

Welschschweizer, welche sich in Höngg niederlassen möchten, suchen

Bauland
für ein eigenes Haus.
Offerten unter Chiffre 1435 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Wild-Spezialitäten

Rehrücken Waid
Unser Spitzenreiter
Vom Reh
Rehmedaillon «Mirza»
Rehpfeffer Vignerons
Toast Hubertus
Vom Hirsch
Hirschentrecôte
«Au poivre vert»
Hirschpfeffer «Chasseur» und zum Dessert:
Rumtopf
Vermicelles Chantilly
... und nicht vergessen haben wir die NICHT-Wildliebhaber

RESTAURANTS zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Peyer
Fotohaus
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77
8049 Zürich-Höngg

Kopien XEROX
Vervielfältigungen ...jetzt nur noch 30 Rappen!
Serien noch viel günstiger, bei 100 Stück 17½ Rappen.

Wir wollen menschliche Werte

Rolf Seiler
(bisher)

Liste 14
Zürich-Stadt
und auf Liste 15:
Paul Eisenring (bisher)
Ernst Huggenberger
Elisabeth Longoni

Josef Landolt
(bisher)

Anton Killias

CVP

Christlichdemokratische Volkspartei des Kantons Zürich

Zwei Arztgehilfinnen
suchen Nähe Frankental
**2- bis 3-Zimmer-
Wohnung**
möbliert oder unmöbliert.
Telefon 56 11 93

Tun Sie etwas für Ihre
Zukunft – noch heute

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

LEISE KRAFTVOLL
MITSUBISHI



Neu! Der erfolgreiche Mitsubishi Colt mit Frontantrieb ist jetzt auch mit 5 Türen und grösserem Radstand zu haben.

Verkauf - Teilzahlung - Leasing

Garage Preisig

Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16, 8037 Zürich
Telefon 42 99 66

Neue Adresse:



Altstetterstrasse 140
(gegenüber Neumarkt)
Zürich-Altstetten
Telefon (01) 62 10 10

**Möchten Sie
Ihr Auto
verkaufen?**

Jede Woche zu gewinnen:
Gratis-Auto

Züri Leu
Fahrzeugmarkt

Telefon 01 201 30 05 nimmt Ihren Auftrag entgegen

A Z Pelzmode



Kreation
Albert Zirn

Albert Zirn
Eidg. dipl. Kürschnermeister

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
Europabrücke ☐
Telefon 01/56 92 77

Sie und wir schätzen die persönliche,
individuelle Beratung, Wir danken für
telefonische Voranmeldung.

BRILLEN-GÖTTI
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

Teppich-Resten

210x440	Fr. 148.—	400x520	Fr. 360.—	400x460	Fr. 240.—	120x264	Fr. 40.—
230x390	Fr. 138.—	348x490	Fr. 340.—	390x410	Fr. 190.—	125x245	Fr. 30.—
154x412	Fr. 92.—	400x400	Fr. 276.—	400x400	Fr. 320.—	120x210	Fr. 29.—
200x330	Fr. 99.—	625x400	Fr. 425.—	410x395	Fr. 323.—	112x135	Fr. 17.—
160x199	Fr. 60.—	355x400	Fr. 312.—	340x465	Fr. 190.—	122x119	Fr. 18.—
210x240	Fr. 77.—	470x400	Fr. 244.—	399x430	Fr. 199.—	115x425	Fr. 58.—
200x500	Fr. 130.—	865x420	Fr. 190.—	370x400	Fr. 192.—	130x155	Fr. 24.—
215x400	Fr. 129.—	364x400	Fr. 350.—	360x465	Fr. 300.—	130x335	Fr. 52.—
250x385	Fr. 163.—	345x442	Fr. 298.—	420x455	Fr. 230.—	120x585	Fr. 84.—
185x280	Fr. 78.—	140x270	Fr. 53.—	367x400	Fr. 176.—	105x215	Fr. 25.—
165x620	Fr. 144.—	140x275	Fr. 46.—	360x405	Fr. 262.—	114x400	Fr. 41.—
154x273	Fr. 75.—	125x365	Fr. 55.—	395x440	Fr. 312.—	105x450	Fr. 51.—
150x199	Fr. 44.—	110x366	Fr. 72.—	400x550	Fr. 330.—	115x125	Fr. 19.—
165x210	Fr. 52.—	100x400	Fr. 20.—	540x400	Fr. 388.—	145x155	Fr. 29.—
188x418	Fr. 149.—	105x140	Fr. 17.—	400x465	Fr. 372.—	130x215	Fr. 34.—
204x380	Fr. 139.—	119x470	Fr. 67.—	420x450	Fr. 359.—	302x140	Fr. 60.—
200x313	Fr. 137.—	126x395	Fr. 45.—	268x400	Fr. 161.—	169x440	Fr. 118.—
290x400	Fr. 174.—	135x420	Fr. 61.—	243x552	Fr. 268.—	175x300	Fr. 78.—
245x318	Fr. 116.—	100x200	Fr. 22.—	129x355	Fr. 45.—	160x185	Fr. 39.—
348x400	Fr. 298.—	84x552	Fr. 46.—	148x485	Fr. 86.—	155x290	Fr. 62.—
340x480	Fr. 261.—	103x110	Fr. 13.—	235x500	Fr. 230.—	148x160	Fr. 31.—
420x450	Fr. 450.—	151x128	Fr. 28.—	215x395	Fr. 127.—	146x238	Fr. 42.—
400x470	Fr. 415.—	118x233	Fr. 24.—	215x390	Fr. 129.—	175x228	Fr. 63.—
400x425	Fr. 221.—	93x255	Fr. 20.—	145x485	Fr. 86.—	160x180	Fr. 42.—
413x500	Fr. 462.—	75x268	Fr. 18.—	128x460	Fr. 65.—	154x450	Fr. 104.—
405x400	Fr. 340.—	100x195	Fr. 22.—	130x299	Fr. 66.—	153x200	Fr. 35.—
415x400	Fr. 266.—	710x400	Fr. 482.—	130x395	Fr. 65.—	130x200	Fr. 33.—



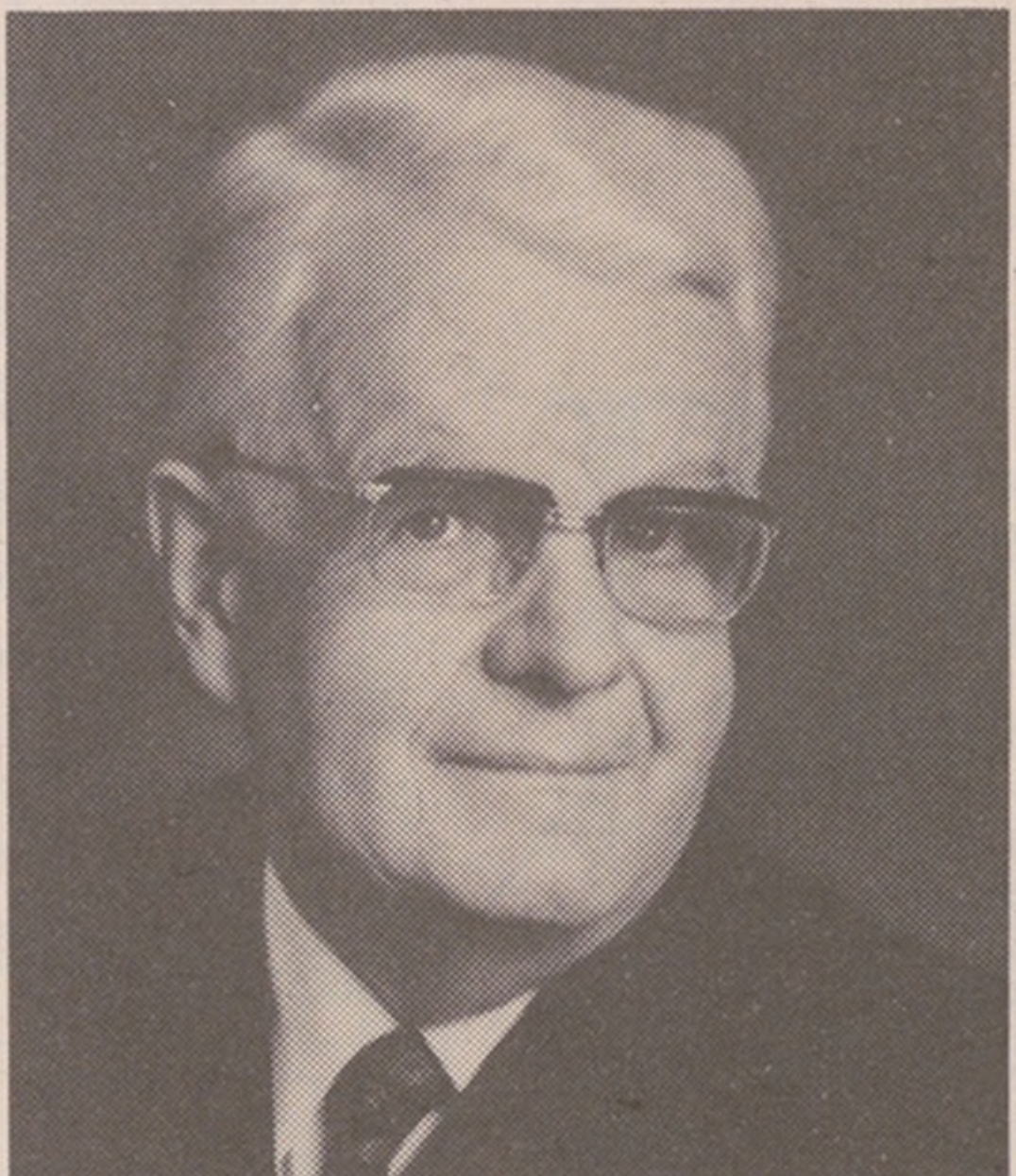
Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice



Professor Werner Kägi,
Zürich:

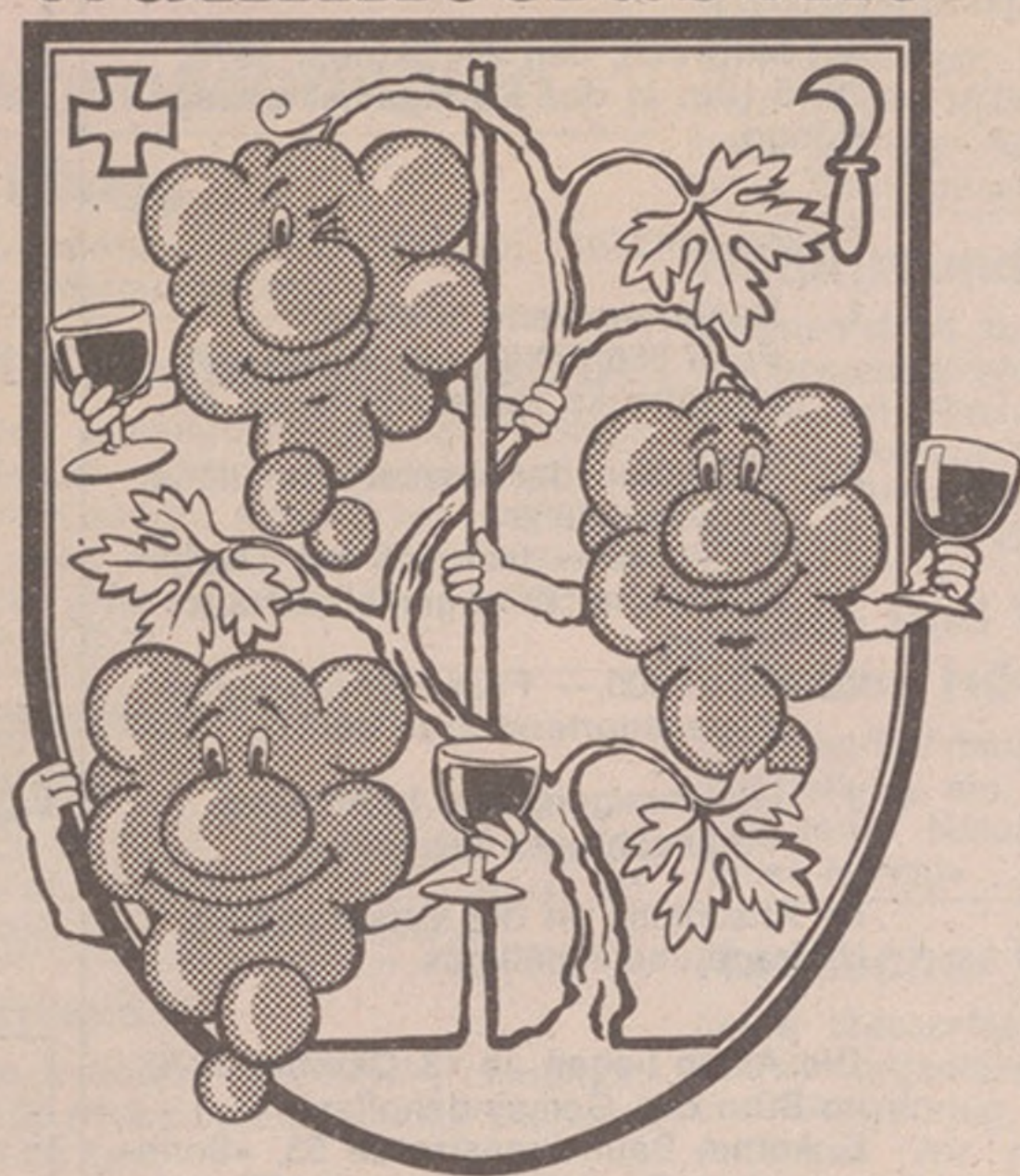
„Jakob Stucki, der die Verantwortung in Ge-
meinde und Kanton mit Auszeichnung getragen
hat, wird auch im Ständerat mit sachlicher Kompetenz
und festem Willen den dreistufigen Staatsaufbau der
Eidgenossenschaft – als
Fundament der schweize-
rischen Freiheit – zur
Geltung bringen.“



Jakob Stucki
in den Ständerat

Überparteiliches Komitee «Jakob Stucki in den Ständerat»

Hönegger Wümmetfäscht



Gala-Abend vom Freitag

Die Abendkasse für den Gala-Abend ist ab 19.00 Uhr geöffnet.

Samstag

20. Oktober 1979

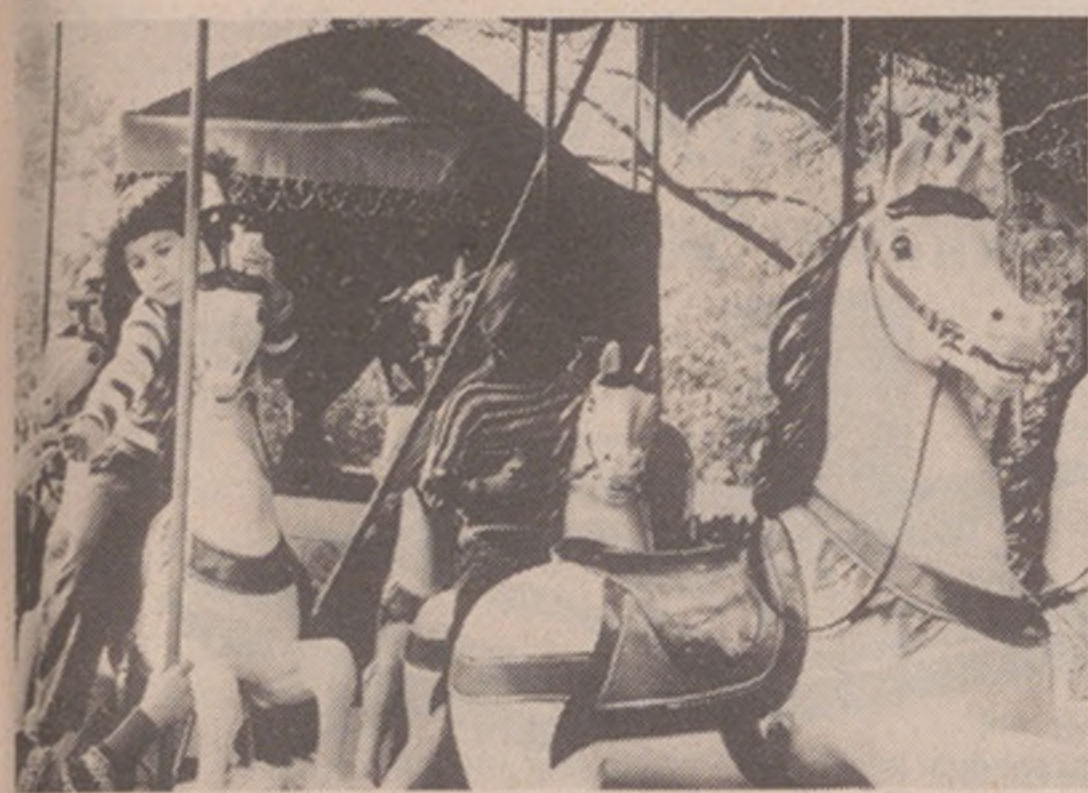
13.15 Uhr Abmarsch von Tambouren und Sauerwagen bei der Firma Zweifel. Umzug via Meierhofplatz — Schwert — Meierhofplatz — Zwielfplatz — Festplatz (siehe Situationsplan).

14.30 Uhr Einzug des Sauerwagens auf dem Festplatz. Anschliessend spielen für Sie Tambouren des Tambourenvereins Regensdorf.

15.00 bis 18.00 Uhr Unterhaltung im Festzelt mit:

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Hansueli Späth Group
Ballettschule Haas, Hönegg
Musik nach Ansage

Kinderspiele, Festwirtschaft, Kaffeestübli, Rössliryt während dem ganzen Nachmittag.



Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Attraktion auf dem Bauplatz

Pflaschterplausch mit Musik. Spenden Sie einen Baustein für unser Hönegger Altersheim.

Unterhaltungsabend

19.30 Uhr Eröffnung mit dem Konzert des Musikvereins «Eintracht» Hönegg.

Begrüssung durch den Präsidenten des OK Herrn W. Wylder

Rita Schär (Sängerin, Folk mit Gitarrenbegleitung)

Trachtengruppe Hönegg, musikalisch begleitet vom Orchesterverein Hönegg

Tschechoslowakische Volkstanzgruppe Kolečko, Zürich

Männerchor Hönegg, verstärkt durch Mitglieder des Männerchors Oberengstringen

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Trachtengruppe Hönegg

Ruth Siegenthaler (Sängerin)

Jürg Schneebeli (Pianist, Boogie-Woogie)

Tanz

Mitternachtsshow mit Heino Orbin und Heini



Präsentation Rosemarie Pfluger



Rita Schär, Sängerin, Folk mit Gitarrenbegleitung

Tanz

Tanz mit der Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» Hönegg bis 02.00 Uhr

Separates Jugendprogramm in der Turnhalle Lachenzelg

Türöffnung 19.30 Uhr

Jimmy and the Rackets Live!



Gewerbebeizli mitten auf dem Marktplatz — Barbetrieb. Geöffnet: Samstag 15—02.00, Sonntag 10.00—22.00 Uhr.

Märtstand, Öffnungszeiten Samstag 15—19 Uhr, Sonntag 11—18 Uhr.

Sonntag

21. Oktober 1979

09.30 Uhr Wümmetznüni serviert vom Hönegger Gewerbe

09.30 Uhr Wümmetznüni serviert vom Hönegger Gewerbe

10.30 Uhr Frühschoppenkonzert der Jugendmusik Oberengstringen

Durchgehender Wirtschaftsbetrieb bis 22.00 Uhr
13.30 bis 22.00 Uhr Unterhaltung im Festzelt
Musik nach Ansage

Blaskapelle Leuebuebe Züri

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

5. Schulklasse von Lehrer F. Körner, Hönegg

Ballett des Rhythmik-Gymnastik Club Hönegg

Piccadilly Six

Steel Band Tropefieber

John Line (Sänger)

July Johnston (Sängerin)

Kinderspiele, Festwirtschaft, Kaffeestübli, Rössliryt, Märt

Attraktion auf dem Bauplatz

Samstag und Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr

Pflaschterplausch mit Musik, Getränkestand.

Spenden Sie einen Baustein für das Altersheim!

John Line (Sänger)



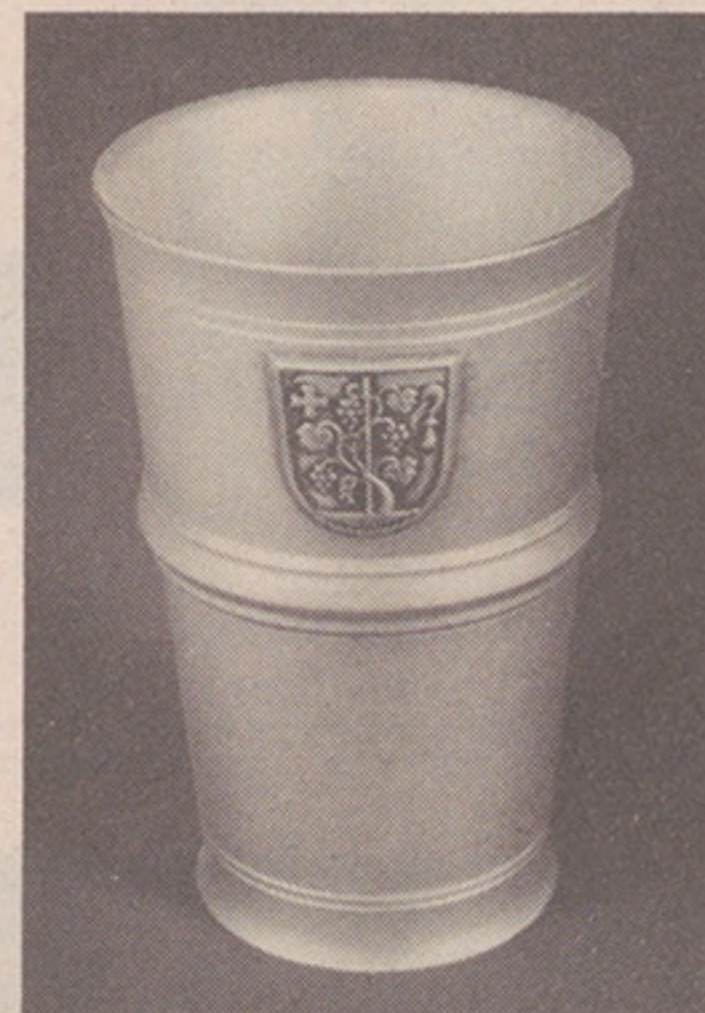
Piccadilly Six! Dieser Name lässt manches Herz, ob jung oder alt, einige Oktaven höher schlagen. Nicht nur dies. Als diese Top-Formation im Rahmen des «Parade-Fäscht» im vergangenen Jahr eine Woche auf dem Paradeplatz spielte, gab dies täglich einen derartigen Menschaufmarsch, dass beinahe der Tramverkehr zum Erliegen kam, und der sonst so hektisch geschäftige Alltag einer gemütlichen Mühsigkeit wich, ja sogar gestresste Gnomen rasten liess. Wenn dies nicht Referenz genug ist! Wir hoffen, dass Sie noch einen Sitzplatz im Festzelt finden werden!

Transportmöglichkeiten

Vom Meierhofplatz können Sie gemütlich mit dem Gewerbebahnli zum Festplatz fahren. Preis Fr. —.50. Fahrplan: Samstag 14.30—21.00 Uhr und Sonntag, 8.30—21.00 Uhr. Fahrt zwischen Meierhof (bei der Telefonkabine) — Festplatz Lachenzelg (Haltestelle an der Lachenzelgstrasse) — zurück zum Standplatz am Meierhof. Das Billett ist gültig für eine Fahrt vom Meierhofplatz zum Festplatz — oder umgekehrt.



Andenken Hönegger Wümmetfäscht 1979



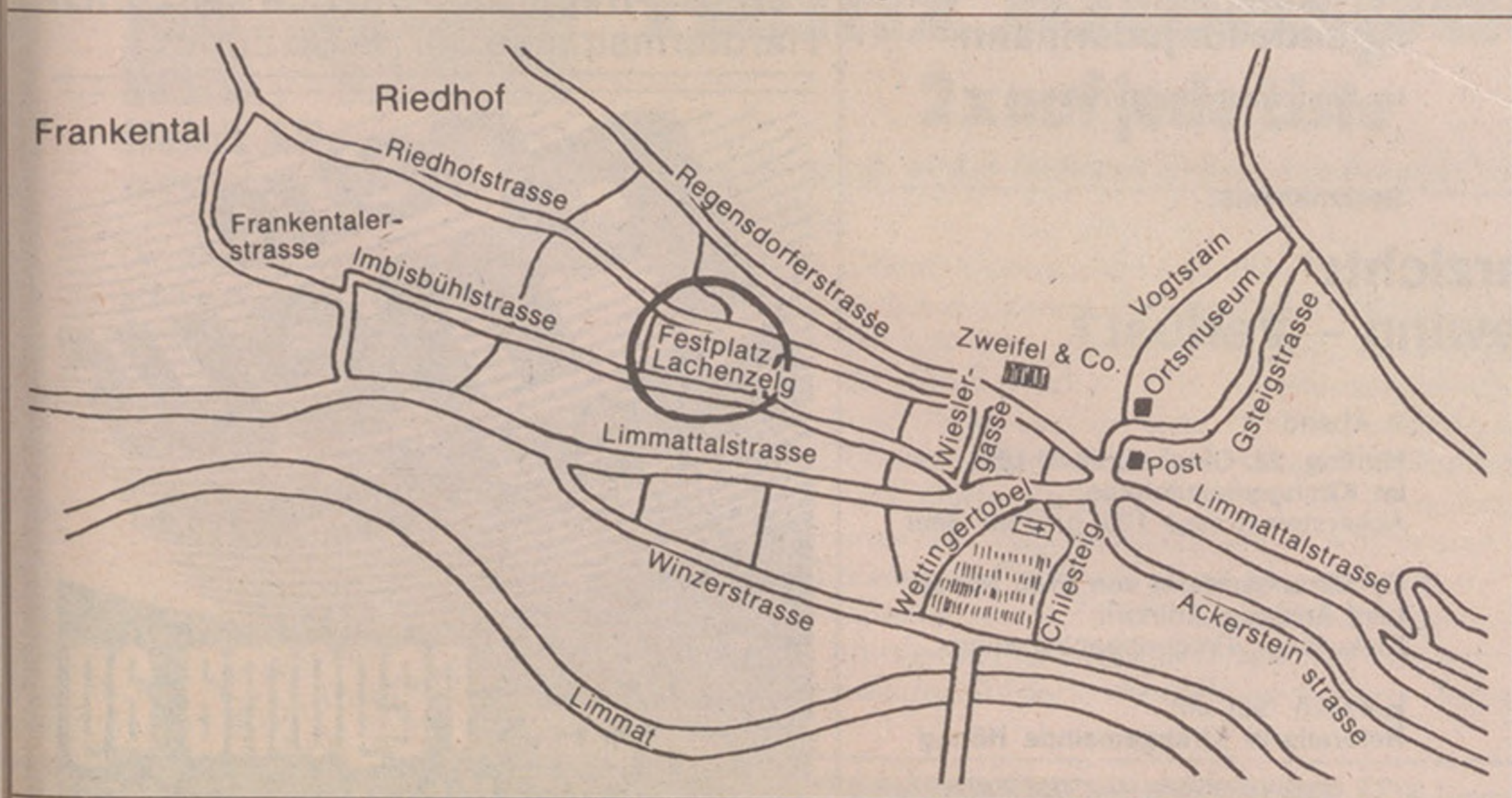
Ein Becher aus Zinn ist der Star am Andenkenstand vom Wümmetfäscht 1979. Ein Geschenk mit dem Hönegger Wappen, das man einfach haben muss. Preis pro Becher Fr. 25.—.



Marc-Gläsli mit Hönegger Wappen farbig und der Kirche Hönegg, für den Hönegger Marc der auf das Wümmetfäscht 1978 von der Firma Zweifel & Co. AG erschienen ist. 1 Glas Fr. 4.—, Originalschachtel à 6 Stück Fr. 21.—.

Das Rotweinglas kostet Fr. 4.50 (6 Gläser in der Originalpackung Fr. 24.—), ein Weissweinglas Fr. 4.— (21.—), das Marc-Glas Fr. 4.— (21.—), und der einmalige Zinnbecher kostet Fr. 25.—.

Das Festabzeichen, ein Backstein aus Marzipan, sauber in Cellophan verpackt. Am Fest trägt man's am Revers oder Jäckli; am Montag kann man es essen — für Fr. 3.—!





Rico Jagmetti

- tritt als Liberaler konsequent für die Freiheit des Einzelnen und für eine begrenzte Macht des Staates ein
- gehört keiner Regierungsbehörde an und ist somit der unabhängige Vertreter der Bürger unseres Kantons in Bern
- ist als ETH-Professor mit den aktuellen Fragen der eidgenössischen Politik vertraut und dazu unverbraucht, frisch und voll Elan

in den Ständerat

Komitee Rico Jagmetti in den Ständerat, Postfach 1098, 8036 Zürich. Präsident: Dr. Rudolph R. Sprüngli, Wädenswil. Vicepräsidenten: Prof. Max Berchtold, Zürich; Hans J. Bidermann, Zollikon; Dr. Claudia Wenger, Zumikon.

Gebt uns Jungen eine Chance!



Paul Kleger

Möbelschreiner
1953, Quartier-
obmann
der FDP Oerlikon



Robert Kaeser

Lic. iur.
1951, Präsident
der FDP Zürich 3

2x auf Liste 22 FDP

Jungfreisinnige Gruppe der Stadt Zürich

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

Kirchgemeinde Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeinde- versammlung

auf Mittwoch, den 24. Oktober 1979,
20.15 Uhr, in das Kirchgemeindehaus
Höngg.

Traktanden:

1. Nachtragskredit 1979 von Fr. 17 666.15 für den Ersatz des Heizöltanks Regensdorferstr. 46
2. Ausgaben des ausserordentlichen Verkehrs 1980
 - 2.1. Fr. 58 000.— Isolation der Dachflächen im Kirchgemeindehaus Höngg
 - 2.2. Fr. 24 000.— Fassadenrenovation Regensdorferstrasse 46
3. Genehmigung des bereinigten Voranschlages für 1980

Im Anschluss an die Versammlung:
Umfrage und Allfälliges.

Die Akten liegen ab 13. Oktober 1979 im Büro des Gemeindehelfers E. Aerne, Bauherrenstrasse 53, «Sonnegg», zur Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag 8 bis 9 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen, für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich, 1. Oktober 1979

Die Kirchenpflege

NEW!
Zürchs erste und einzige
**Home
Shoes
Boutique**
eröffnet
Renato
Birmensdorferstr. 13, Zürich, b. Stauffacher
Tel.: 01/242 73 82

Für Individualisten

Massage Höngg

**Privatsauna - Fitness -
Solarium**

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

Abende für jedermann

im Winterhalbjahr 1979/80

Gesamthema:

Verzicht: Gewinn - Verlust?

1. Abend:
Montag, 22. Oktober, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190, grosser Saal

Einführungsreferat von Frau Pfarrer
Leni Altwegg, Adliswil
Diskussion, Fragenbeantwortung

Herzlich lädt ein
Reformierte Kirchgemeinde Höngg

RC
ell'derma

Die natürliche Kosmetik
für empfindliche Haut.

BON

für ein RC ell'derma Gratis-
muster zu beziehen bei Ihrem
RC-Depositär:



Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich
Telefon 56 70 16

Wettbewerb: Gewinnen Sie ein B&O HiFi-System



Dazu gehören folgende HiFi-Bausteine: HiFi-Steuergerät,
Plattenspieler, Kassettengerät und zwei Miniboxen C75.

Gewinnkarten und eine
(solange Vorrat)
Überraschung erwarten Sie
bei:

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut **661166**

Haben Sie schon gewählt?

Nein! dann erlauben wir uns, Ihnen unseren
Wahlvorschlag zu unterbreiten:

Aus christlicher Weltanschauung
politisieren — das ist unsere Aufgabe.

Ja! darum unser Wahlvorschlag

**Rolf Seiler
Anton Killias**
in den Nationalrat

**Wählen auch Sie
mit Liste 14**

CVP

Christlichdemokratische Volkspartei
Zürich 10

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt **44 14 14**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**neue
Pneus
bietet**

Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 21. Oktober 1979

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Spillmann
Kinderhort

Kollekte für die evangelische
Liebestätigkeit

20.00 Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube:
Gottesdienst der Eglise française

Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottes-
dienst in der Kirche

Keine Jugendgottesdienste und
keine Sonntagschule (Ferien)

Wochenveranstaltungen

Montag, 22. Oktober 1979

16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagkindergottesdienst

20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
Abend für jedermann. Thema:
«Verzicht: Gewinn — Verlust?»

Referentin: Frau Pfarrer Leni
Altwegg, Adliswil

Dienstag, 23. Oktober 1979

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Hönggerberg:
Werktagkindergottesdienst

Mittwoch, 24. Oktober 1979

14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»,
Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff.

Café für jung und alt.

20.15 im Kirchgemeindehaus:
Kirchgemeindeversammlung (siehe

«Kirchenbote», «Höngger» oder
«Tagblatt»)

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 21. Oktober 1979

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus:
Pfr. Wäffler

Kollekte für die Liebestätigkeit
in Oberengstringen

Jugendgottesdienst und
Kindergottesdienst
fallen wegen der Herbstferien aus

Wochenveranstaltungen

Donnerstag, 25. Oktober 1979

14.30 «Club über 60» im reformierten
Kirchgemeindehaus

Freitag, 26. Oktober 1979

17.00 im Pavillon Lanzrain:
Werktagkindergottesdienst
für alle Altersstufen

Emmaus-Kapelle, Chrischona-Gemeinde

Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)

Dienstag, 23. Oktober 1979

14.30 Bibelstunde
Jedermann ist herzlich eingeladen

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 20. Oktober 1979

8.00 Heilige Messe

18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 21. Oktober 1979

29. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Opfer: Missio (für die Missionen)

Montag, 22. Oktober 1979

9.00 Legat Wilhelmina Matt

Dienstag, 23. Oktober 1979

19.30 Legat Anna Stemmler-Karli

Mittwoch, 24. Oktober 1979

Legat Hans Krähenmann

Donnerstag, 25. Oktober 1979

9.00 Legat Pfarrer Franz Nager

19.30 Rosenkranz

Unsere Veranstaltungen

Montag, 22. Oktober 1979

14.30 «Indien — ein Kontinent voller
Probleme — und wir»
Vortrag von Herrn und Frau Joss,
St. Gallen

Dienstag, 23. Oktober 1979

Mittwoch, 24. Oktober 1979

Donnerstag, 25. Oktober 1979

Kinderkleiderbörse

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag/Sonntag, 20./21. Oktober 1979:
Höngger Wümmetfäscht.

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab
13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky,
staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehre-
rin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung:
Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waldberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mit-
glieder sind herzlich willkommen!

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00
Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,
Bullingerstube.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns
singen möchte, ist jederzeit herzlich einge-
laden. Machen Sie doch einen Versuch,
denn Singen ist gesund und macht erst
noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau
Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta,
Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere
Auskunft.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade-
mischen Sportverbandes Zürich. Anmel-
dung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit mög-
lich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges
Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. An-
meldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Samstag, 20. 10., 19.30, Wümmetfäscht.
Dienstag, 23. 10., 20.15, Probe Schulhaus
Lachenzelg. Dienstag, 30. 10., 20.15, Probe
Schulhaus Lachenzelg. — Neue Sänger
sind jederzeit herzlich willkommen. Aus-
künfte an den Proben oder durch Telefon
56 66 12 und 56 75 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 20. Oktober 1979, 20.00 Uhr, Kon-
zert Höngger Wümmetfäscht.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag/Sonntag, 20./21. Oktober 1979:
Ausstellung am Wümmetfäscht in Höngg
«50 Jahre Natur- und Vogelschutzverein
Meise Höngg».

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club
Zürich organisiert jeweils am Dienstag
und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für
Anfänger. Wir rudern und Stacheln im
modernen Polyester-Weidling auf der Lim-
mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird
bei uns Kameradschaft gross geschrieben.
Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-
rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei
Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2

Samstag, 20. Oktober 1979, 15.00—18.00

Sonntag, 21. Oktober 1979, 15.00—18.00

Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten:
G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon
56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Te-
lefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie,
Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16;
A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 20. Oktober 1979: Paarseitfahren
in Windlach (35 km). Besammlung: 13.00
Uhr, Waldhaus Katzensee.
Ab 25. Oktober jeden Donnerstag Kondi-
tionstraining: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360,
1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene:
Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35
Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin
des Akademischen Sportverbandes Zürich.
Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Uebung: Dienstag, 30. Oktober, 20 Uhr,
Singsaal Schulhaus Lachenzelg. Thema:
Was bin ich? Wir unterhalten uns über das
Samariterwesen.

Krankenmobiliemagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 20. Oktober 1979

14.45 Höngg Sen. 1 — Post ZH Sen. 1

M/Hönggerberg

13.00 Höngg Vet. 1 — Stäfa 3

M/Hönggerberg

16.15 Wetzikon Vet. — Höngg Vet. 2

M/Wetzikon

Blue Stars C 2 — Höngg C 2

M/Letzigrund

13.30 Höngg D 1 — Polizei D 1

M/Hönggerberg

Industrie D 2 — Höngg D 2

M/Hardhof

15.15 Höngg B 2 — Glattfelden B 2

M/Hönggerberg

Sonntag, 21. Oktober 1979

Wald — Höngg 1

M/Wald

10.15 Höngg 2 — Pfäffikon a

M/Hönggerberg

8.30 Höngg 3 — Altstetten a

M/Hönggerberg

14.45 Höngg A 1 — Zollikon A 1

M/Hönggerberg

14.45 Höngg Int. B 2 — Kickers LU B 2

M/Hönggerberg

13.00 Höngg Int. C 1 — Horgen Int. C 1

M/Hönggerberg

13.00 Höngg A 2 — Albisrieden A 2

M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege

Montag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Uhr

Turnhalle Lachenzelg

Töchterriege

Donnerstag 20.00—21.30 Uhr

Turnhalle Lachenzelg

Mädchenriege

1.—3. Klasse, Montag 18.15—19.15 Uhr

4./5. Klasse, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr

6. Klasse und älter, Do 19.00—20.00 Uhr

Turnhalle Lachenzelg

Jugendriege

Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr

Turnhalle Lachenzelg

Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

Auskunft durch Telefon 56 63 82

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Freitag, 26. Oktober, Betriebsbesichtigung
der Glasbläserei in Hergiswil LU. Wir fah-
ren mit Kollektivbillett ab Zürich HB 13.18
Uhr. Besammlung: 13.05 Uhr beim Billett-
schalter HB. Anmeldung bei Steiner, Tele-
fon 56 22 74, bis spätestens 23. Oktober. —
Wiederbeginn unserer Turnkurse: Montag,
22. Oktober 1979.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Dienstupotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1,
Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36

Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46,
Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 17 25

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245,
Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80

Steinmühle-Apotheke, Uraniastasse 22,
Haltestelle Sihlporte, Telefon 211 93 28

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8,
Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Tel. 48 58 68

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Werken und Basteln

Werkangebote bis Ende Jahr im

Nachmittagsbetrieb

(Änderungen vorbehalten)

6.—10. November

Flechten, Holz- und Lederarbeiten

13.—17. November

Kerzenziehen, Flechten

20.—24. November

Kerzenziehen, Kerzenständer

27. November—1. Dezember

Adventskränze, Weihnachtsdekorationen

4.—8. Dezember

Winterliche Gestecke, Karten für die

Weihnachtspost

11.—15. Dezember

Festliche Dekorationen, Christbaum-

schmuck, Beenden angefangener Arbeiten

18.—22. Dezember

Kein Werken und Basteln mehr

Sternsingen im Quartier

Abendbetrieb

Mittwoch: Keramikmalen, Glasritzen

u. a. m

Donnerstag: Pelztierli, Holzspielsachen

usw.

Vorschau: Donnerstag, 8. November

«Garten im Glas»

Schweisskurs

Einführung ins Autogen- und Elektro-

schweissen. Kurstag: Samstagmorgen, 9.00

bis 12.00 Uhr. Kursbeginn: Samstag, 27.

Oktober. Kurskosten: zirka Fr. 50.— (je

nach Teilnehmerzahl) für 4 Kursvormittage.

Kursleitung: Jaques Weber, Peter Jlli. An-

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN

eidg. dipl.
Coiffurmeisterin

Der Salon
für perfekten
Haarschnitt,
moderne
Dauerwellen und
Färben.

Oberengstringen
Rebbergstrasse 23
Hinter
Rest. Eggbühl

☎ 750 06 62



Gesucht auf Frühjahr 1980
Damencoiffeuse-Lehrtochter



TV + Radio Reparaturen

Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

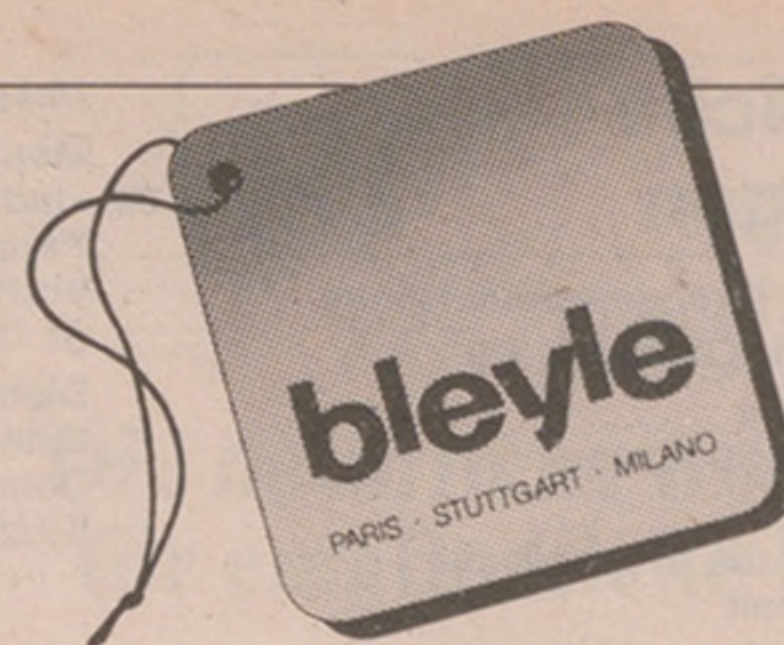
Sigi Widmer

2x auf jede
Nationalrats
Liste

Er setzt sich nicht in
Szene. Aber er hat
Mut, gravierende Män-
gel beim richtigen
Wort zu nennen.



Überparteiliches Komitee



Wo Röcke schmal fallen, machen sich Gürtel breit.

Figur ist Trumpf. Die Taille wird wieder betont.
Mit weichen, breiten Gürteln. Ein hübscher
Kontrast zu den schmal fallenden, kürzeren
Röcken. Die sind von bleyle jetzt vielseitiger
denn je. Sie werden gewickelt, geschlitz, ge-
knöpft und gefaltet. Raffin Sie die alten Röcke
und probieren Sie bei uns die neuen.



bleyle - für das Leben von heute

Exklusiv im Limmattal

NEU

CLINIQUE
cosmetics

Allergietestet. 100% parfümfrei.

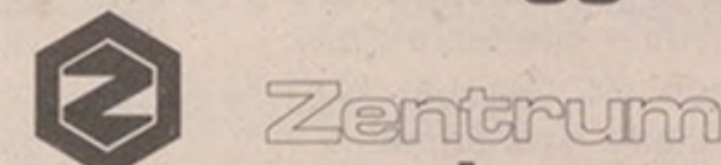
Beratungswoche 22.-27. Oktober

Lassen Sie sich an unserem
Aktionsstand von einer
Spezialistin von CLINIQUE
COSMETICS beraten.

Schenken Sie uns ein Lächeln -
Wir schenken Ihnen einen
Lippenstift (ohne Kaufverpflich-
tung) solange Vorrat bei jeder
Hautanalyse.



Dr. Beat Hardegger



750 50 50 Oberengstringen

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Passieren kann
immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungs-
fachmann in Höngg



Walter Hirschi

Steinstrasse 62
8106 Adlikon
Telefon 01/8400566



SCHWEIZER UNION
Generalagentur Zürich
Pierre Guggiari

Beethovenstrasse 11
8022 Zürich
Telefon 201 07 00

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Zentrum Oberengstringen

Das «All-Tag - Zentrum» mit Charme!

«Herbstivitäten»

Montag, 22. Oktober bis Samstag, 27. Oktober 1979

Ab Dienstag, 23. Oktober, sind bei uns im
Zentrum die besten Werke des Kinder-
Collage-Wettbewerbes ausgestellt.

Mittwoch, 24. Oktober, 16.00 Uhr

Rangverkündigung/ Preisverlosung

Preise in 3 Kategorien:

Vorschulalter:	1. Preis	60.—
	2. Preis	30.—
	3. Preis	20.—
Primarschule:	1. Preis	80.—
	2. Preis	50.—
	3. Preis	30.—
Aeltere Kinder:	1. Preis	100.—
	2. Preis	60.—
	3. Preis	40.—

Alle Preise werden in Form von 10-Franken-
Gutscheinen Zentrum Oberengstringen
abgegeben.

Jeder Teilnehmer erhält als Trostpreis
1 Farbstift-Set.

Freitag, 26. Oktober

ab 20.00 Uhr bis zirka 23.30 Uhr

Grosses Oktoberfest

Musik mit der Engstringer Bauernkapelle
Hürlimann-Bier vom Fass
Beinschinken mit Kartoffelsalat
Würste vom Holzkohlengrill
alles zu Sympathiepreisen

Grosse Gratisverlosung:



-Reisegutschein im Werte von
Fr. 200.— von KUONI-Schlieren.

Samstag, 27. Oktober

Wein-Degustationen und Weinverkauf - Festwirtschaft

Zweifel Höngg

präsentiert Zürcher Weine Eigenkelterung
Merlot del Ticino, Beaujolais,
Portugiesen und Sauser sowie seine Novitäten
Zweifel-Snack-Produkte
Erdnuss-Flips und Haselnuss-Balls

Degustationen mit Snacks von
Firma Fritz Lanz, Dietikon
Harry Huber & Cie, Zürich

Wein- und Käsedegustationen
unseres Käsespezialisten Sännebueb

Während der ganzen Woche
in allen Geschäften

Spezial- Aktionen

Profitieren Sie.

Mir träffed eus z'Oberengstringe im Zentrum